Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: 162 (1994)

Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Kirchenzeitung

KIRCHE

26/1994 30. Juni 162. Jahr

Erscheint wöchentlich, jeweils donnerstags

Die Gesänge im kommenden Kirchengesangbuch Es informiert und kommentiert
Walter Wiesli 381

«Die Priesterweihe» 382

Beschuht oder unbeschuht
15. Sonntag im Jahreskreis: Mk 6,7–13 384

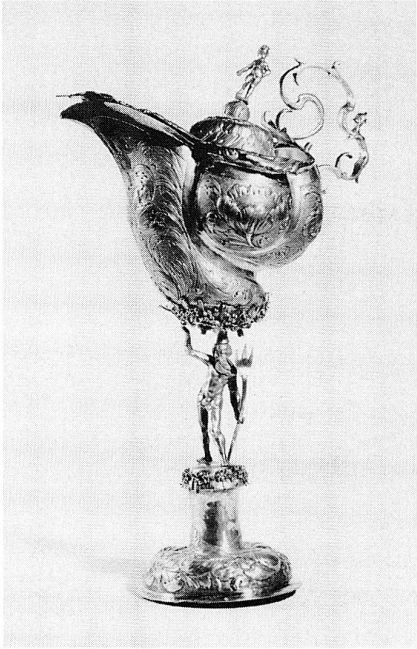
Hinweise 384, 391

Gesänge im katholischen Kirchengesangbuch Eine Zusammenstellung der Kirchengesangbuch-Kommission 385

Bischof Anton Hänggi: «Ich habe es noch gar nie bereut...» Des verstorbenen Bischofs gedenkt
Max Hofer 392

Amtlicher Teil 393

Schweizer Kirchenschätze
Benediktinerinnenkloster St. Lazarus, Seedorf (UR): Lavabokanne (1650)



Die Gesänge im kommenden Kirchengesangbuch

Mit der Genehmigung des Gesangsgutes für das kommende Kirchengesangbuch durch die DOK am 15. März 1994 hat die Gesangbucharbeit ein wichtiges Etappenziel erreicht. Auch wenn Änderungen bis Ende nächsten Jahres durchaus noch möglich und im Zug der noch laufenden Textarbeit wahrscheinlich sind, werden jetzt die Grundtendenzen des musikalischen Teiles deutlich erkennbar. Im Vergleich zum jetzigen KGB wird das Liedgut durch eine stilistische wie formale Anreicherung erheblich ausgeweitet. Die Weisung der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK), einen Brückenschlag zum deutschen «Gotteslob» (GL) und zur schweizerischen wie auch gesamtdeutschen Ökumene möglichst optimal zu realisieren, führte zu einer starken Vernetzung mit andern Gesangbüchern.

Am Pulsschlag unseres Jahrhunderts

Die Ausweitung des Singmaterials erfolgte vor allem zugunsten von Gesängen unseres Jahrhunderts (179, davon 129 neu). Es geht dabei vor allem um das «neue Gemeindelied», das seine Wurzeln in Kirchentagen und in der Jugendbewegung hat. Die kinder- und jugendgemässen Gesänge werden diesbezügliche Publikationen nicht ersetzen können, sind aber so zahlreich, dass auch die junge Generation sich im Gottesdienst artikulieren kann. Es liegt im Wesen der Sache, dass gerade in dieser Epoche die stilistischen Unterschiede besonders gross sind: Neben einfacher Mehrstimmigkeit aus Taizé und der Ostkirche finden sich rhythmisch anspruchsvollere, mitunter auch leicht swingende Gesänge, Übernahmen aus andern Ländern und Sprachen, herbe Kirchentonartlichkeit neben Zugeständnissen an zeitgenössische Ohrenfälligkeit. Breitgestreut ist in diesen Gesängen auch die formale Palette: Die bislang im Kirchengesang wenig vertretene Gattung der Kanons (40) eröffnet ein weites Verwendungsfeld. Incipit-Kanons (sie beginnen wie ein bekanntes Lied) schieben sich zwischen Liedstrophen, rufähnliche Kanons, Kanons als Leitverse, als Akklamationen oder meditative Einschübe bereichern den Gemeinde- oder Chorgesang. Mit Bedacht wurde dabei als Adressat auch der Chor oder die Kleingruppe ins Auge gefasst, um im gemeinschaftstiftenden Aufeinanderzusingen die kommunikative Dimension des Feierns zu fördern. Die in unserm Jahrhundert neue Wertschätzung des responsorialen Singens animierte zu vielen Formen dieser Gattung: Kurze oder längere Rufe, tropierte Formen, Akklama-

tionen, Singsprüche, Refrainlieder usw. In der Regel setzen diese Formen einen Kantor, eine Kantorin oder einen Chor voraus, werden demgemäss vorgesungen und erleichtern damit die Aneignung von Neuem. Die eigentlichen Lieder aus neuester Zeit vermitteln oft eine Spiritualität, die sich wohltuend unterscheidet vom herkömmlichen Kirchengenre. Sie wenden sich vermehrt auch neuen Thematiken wie «Friede» und «Erhaltung der Schöpfung» zu. Wie nicht anders zu erwarten, sind sie in Ton und Sprache öfters recht unkonventionell.

Der Tradition weiterhin verbunden

Die Liedzuwächse in den früheren Jahrhunderten sind eher gering, teilweise grössenmässig unverändert, weil lediglich Umschichtungen vorgenommen wurden. Mit einer Referenz gegenüber Franz Schubert erfährt das 19. Jahrhundert durch die Aufnahme von vier Liedern aus der Deutschen Messe eine kleine Aufbesserung. Dabei sollen die Textänderungen von Georg Thurmair der liturgischen Verträglichkeit entgegenkommen. Im Gegensatz zum spätpietistischen Liedgut des 18. Jahrhunderts, das in seinem bescheidenen Bestand mehr oder weniger gleich blieb (12), erfreuen sich die nachreformatorischen und barock-ausladenden Melodien zunehmender Beliebtheit. Unsere Anreicherung durch Melodien aus dem 16. und 17. Jahrhundert hat ihren Grund nicht zuletzt darin, dass diese in unserm Jahrhundert öfters neu textiert werden: Dies betrifft für das 16. Jahrhundert 27 Melodien und für das 17. Jahrhundert 21 Melodien. Der mit zunehmendem Alter anwachsende ökumenische Anteil (ö-Lieder) zeigt, dass es sich dabei um das «musikalische Urgestein christlichen Singens» handelt. Man war deshalb zumal in dieser Sparte bemüht, auf einheitliche Fassungen zu kommen, die vom Ursprung und der Tradition her erhärtet sind. Qualitative Verbesserungen und ökumenische Rücksichten führten in manchen Fällen zu textlichen oder melodischen Veränderungen, die ein behutsames und geduldiges Umlernen erfordern. Die Angst vor einer nicht zu bewältigenden Flut von Neuem ist unbegründet. Fast die Hälfte des KG-Liedgutes findet sich bereits im KGB, und nicht alles Neue ist vertrakt und schwierig.

Ökumene gross geschrieben

Noch nie gab es in der nachreformatorischen Zeit eine dergestalt dichte Vernetzung christlichen Singens wie heute. Dies betrifft die innerwie die überkonfessionelle Ökumene. Mit der Ökumene im gesamten deutschen Raum verbinden uns 188 Gesänge, mit den reformierten Mitchristen der Schweiz sind es sogar 228 Melodien. Unser ökumenisches Bemühen manifestiert sich darüber hinaus im Erscheinungsbild der kommenden Bücher: Sie sind identisch bezüglich Format, Layout und Notenbild. Nicht zuletzt verschafft uns diese «Nachbarschaftshilfe» auch editionstechnische Vorteile.

Unlösbare Probleme bezüglich der «inklusiven Sprache»

Zu Recht machten uns Frauen immer wieder auf das Anliegen einer «inklusiven Sprache» aufmerksam. Bezüglich zeitgenössischer Lieder ist ihm unschwer Rechnung zu tragen: Wir gelangen in allen Fällen an die noch lebenden Autoren oder Rechtsträger, die in der Regel den feministischen Wünschen entsprechen. So heisst es jetzt in KGB 664 «Lasst uns loben, freudig loben, ...» und in der gleichen Strophe am Schluss: «uns zu seinem Volke zählt». Schwieriger wird es bei alten Liedern. Ganz abgesehen, dass ihre ganze Vorstellungswelt – wie die Bibel selber auch – patriarchalisch geprägt ist, verbietet es der

Im Gespräch

«Die Priesterweihe»

Den Dialog nicht abbrechen

Mit dem päpstlichen Schreiben «Ordinatio Sacerdotalis» vom 22. Mai 1994 ist der Ausschluss der Frauen vom Priesteramt in der katholischen Kirche bekräftigt worden. Der Dialog über diese Frage soll damit abgebrochen werden. Wenn die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) aus Anlass des päpstlichen Schreibens erneut Stellung dazu bezieht, geschieht das im Bewusstsein, dass die kfd Teil des Gottesvolkes ist und Verantwortung für die Zukunft von Glauben und Kirche hat. Gleichzeitig erleben mehr und mehr Frauen, dass ihr Glaubenszeugnis zwar in der Gemeindearbeit eingefordert wird, sie aber nicht gefragt werden, wenn bedeutende Entscheidungen fallen.

Wir halten fest: Dialog ist ein Wesenselement der Kirche und darf nicht abgebrochen werden. Das gilt für die Entwicklung eines partnerschaftlichen Miteinanders von Frauen und Männern und in diesem Zusammenhang auch für die Frauenordination.

Wir erwarten vom päpstlichen Lehramt, dass es seine bisherigen Aussagen nicht nur wiederholt, sondern die inzwischen geführte theologische Fachdiskussion und bibeltheologische Erkenntnisse ernst nimmt, die zu anderen Schlüssen kommen. Wir bleiben bei den seit 1979 von der kfd erarbeiteten und mehrfach bekräftigten programmatischen Aussagen, zu denen auch gehört, dass die Diskussion um das Priesteramt von Frauen weitergehen soll. Diese Forderung geht einher mit der Bereitschaft, unsere Kirche weiterhin mitzugestalten, besonders jetzt, da die katholische Kirche in Deutschland sich verändert: Ein erneuertes Gemeindeverständnis und eine neue Gestaltung des Leitungsdienstes werden entwickelt, an dem Frauen und Männer gleichberechtigt Anteil haben sollen.

Die kfd achtet und schätzt die christlichen Kirchen, die sich für die Ordination von Frauen entschieden haben, weil sie darin einen evangeliumsgemässen Auftrag sehen. Sie ist besonders den Frauen verbunden, die mit Mut und Kraft als Amtsträgerinnen in und mit den Gemeinden arbeiten.

Wir werden uns auch weiterhin um gegenseitige Anregung bemühen im Austausch mit den Frauen, die auf anderen

Erdteilen als unsere Schwestern im Glauben in ihrer Kirche nach Lösungen suchen, die ihrer Situation angemessen sind.

Wir werden uns als Frauen und als Priester im Verband und in der Kirche gegenseitig darin bestärken, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen in Richtung auf eine dialogische Kirche, die sich ausrichtet an der befreienden Botschaft Jesu Christi und dem Heilswillen Gottes für alle Menschen. Wir wollen diesen Weg mit allen Frauen und Männern, auch mit Amtsträgern, gehen, die um die Weitergabe des Glaubens bemüht sind. Es muss jetzt darum gehen, dem Rückzug und der Resignation mit einer Hoffnung zu begegnen: Viele Frauen sind aufgebrochen zu einem authentischen Selbstverständnis und Glaubensverständnis gemäss ihrer Bedeutung und Würde. Diesen Aufbruch wollen wir unterstützen und stärken.

Mainz, den 10. Juni 1994

Hauptversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands

Zur Zukunft der Seelsorge

Der Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen hat die Erklärung der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) zustimmend zur Kenntnis genommen, die anlässlich des päpstlichen Schreibens «Ordinatio sacerdotalis» über den Ausschluss der Frauen vom Priesteramt veröffentlicht worden ist. In dieser Erklärung haben Frauen als unmittelbar Betroffene Stellung bezogen. Als Beirat schliessen wir uns der Position inhaltlich an.

Wir stimmen damit überein, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik «Ausschluss der Frauen vom Priesteramt» fortgesetzt werden muss. Das gilt für die fachtheologische Arbeit und für den Dialog mit Frauen, Frauenverbänden und allen, die an dieser elementaren Frage interessiert sind.

Bereits in unserer Erklärung «Zur Zukunft der Seelsorge» vom 1. Advent 1993[1] haben wir die Fortführung der Diskussion um die Frauenordination als eine konkrete Forderung für das Erscheinungsbild der zukünftigen Kirche benannt. Wir fühlen uns deshalb mit der Erklärung der kfd verbunden und möchten unseren Beitrag leisten zu einem offenen Gespräch in dieser Sache.

Mainz, den 19. Juni 1994

Der Beirat der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen

[1] Dokumentiert in: SKZ 162 (1994) Nr. 3, S. 33–36.

Respekt vor Dichtern wie Paul Gerhardt, Matthias Claudius und anderen gravierende Eingriffe in deren Texte vorzunehmen. Es gehört zur Patina dieser Lieder, dass man ihnen ihre Spiritualität und Frömmigkeit belässt. Ein gleiches wäre von den Psalmen zu sagen, wo wir uns nicht zuletzt aus musikalischen Rücksichten für die Einheitsübersetzung entschieden haben. Hier nun grundsätzlich das Wort «Herr» mit Gott ersetzen zu wollen, wie dies vermehrt gewünscht wurde, verunmöglicht wohl doch die christliche Gebetstradition, welche einzelne Psalmen immer schon christologisch deutete.

Psalmen und Leitverse als integrierender Bestandteil

Wie im derzeitigen KGB spielen im Gesangsgut des kommenden KG auch die Leitverse eine bedeutsame Rolle. Nach 25 Jahren Umgang mit dieser Gesangsgattung kennen wir vermutlich deren Anforderungen und Möglichkeiten besser, als dies zur Entstehungszeit des KGB der Fall war. Dies bewog uns, den Bestand von 132 Leitversen nurmehr zu einem Drittel dem KGB zu entnehmen (49), der Rest stammt vornehmlich aus dem Gotteslob. Damit sind sie insgesamt leichter singbar und eingängiger geworden. So lässt sich auch das auswendige Nachsingen, das bei verschiedenen Gelegenheiten wünschbar ist, leichter realisieren. Grundsätzlich haben die Leitverse zwei hauptsächliche Funktionen: Zum einen werden sie in den verschiedenen liturgischen Kirchenjahrzeiten innerhalb der Messfeier als sogenannte «Gemeindeverse» aufgeführt. Sie umrahmen dann im Messproprium den jeweiligen Psalm zum Einzug, zur Gabenbereitung und zur Kommunion. Vor allem aber soll das vernachlässigte Reformanliegen des Antwortpsalmes dank eingängiger Leitverse vermehrt zum Tragen kommen. Eine zweite Funktion haben die Leitverse und Psalmen im Blick auf das Stundengebet der Gemeinde. Es umfasst die Sonntags-Laudes, die Vesper und Komplet. Darüber hinaus sind sechs Vespern für das übrige Kirchenjahr vorgesehen. Es besteht die Hoffnung, dass das Psalmengebet in den verschiedendsten nichteucharistischen Gottesdienstformen einen festen Platz erhält und auf diese Weise das Gebetsleben der Gemeinden befruchtet. Mit Hilfestellungen dazu in Form von Strukturaufrissen, Modellen und fertigen Abläufen werden auch weniger Geübte damit umgehen lernen.

Vielfalt fordert Kompromisse

Das Konzept für die Auswahl der musikalischen Elemente ging davon aus, dass die Idealform der integrierende Gemeindegottesdienst sei, eine Feier also, in der sich alle ihren Möglichkeiten und ihrem Ausdruckscode entsprechend einbringen können. Dies führte zwangsläufig zu einer Vielfalt, die sich weder stilistisch noch qualitativ auf einen einheitlichen Nenner festmachen lässt. Neben längst Bewährtem findet sich Gesangsgut, dessen Überlebensdauer völlig offen ist, das aber dank funktionaler Offenheit zu neuen Formen der Feier führen könnte, was in sich schon ein Gewinn wäre. Im übrigen lässt sich nach der Liturgiereform des Zweiten Vatikanums die «stilistische Einheit» nicht mehr nur mit musikalischen Kriterien beschreiben. Wir kommen dann dem Ziel näher, wenn die ganze Gottesdienstgemeinde «Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, *einträchtig* und mit *einem Munde* preist.» (Röm 15,6).

Walter Wiesli

Walter Wiesli, Mitglied der Missionsgesellschaft Bethlehem, lehrt an der Theologischen Hochschule Chur und an der Theologischen Fakultät der Hochschule Luzern Kirchenmusik und besorgt das Sekretariat der Kirchengesangbuch-Kommission

Beschuht oder unbeschuht

15. Sonntag im Jahreskreis: Mk 6,7–13

Unter diesem Titel haben sich einst die Karmeliter in zwei verschiedene Orden gespalten. Aber schon zwei Evangelisten waren sich da nicht einig. Nach Matthäus verbietet Jesus dem Wanderprediger, Schuhe zu tragen und einen Stock mitzunehmen (10,10). Nach Markus gesteht er ihm Sandalen und einen Wanderstab zu. Welches ist nun der Urtext? Oder anders gefragt: Was hat nun Jesus gesagt? Die Frage lässt sich kaum beantworten. Es würde auch nichts bringen. Richtiger ist es wohl, aus den zwei scheinbar widersprüchlichen Fassungen herauszulesen, dass man sich in den Methoden und Formen den örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten anpassen soll. Der Missionar bei den Eskimos muss gewiss nicht barfuss gehen, indes in den warmen und sandigen Gegenden Afrikas oder Asiens Schuhe ein Luxus sind. Keinesfalls darf die gemeinte Botschaft verraten werden: dass nämlich Einfachheit, Armut und das Aufgeben von Sicherheiten stets das Kennzeichen der echten Jünger Jesu sein muss.

Paulus sagt es ganzheitlich so: «Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, den Gesetzlosen ein Gesetzloser, den Schwachen ein Schwacher, ...allen bin ich alles geworden» (1 Kor 9,20–23). Übersetzt auf die Ebene ganzer Völker heisst das Inkulturation.

Was von der Ausrüstung gilt, gilt auch von den Strukturen der Kirche. In den ersten Jahrzehnten waren die Wanderprediger, die allein oder in Gruppen aufbrachen, die gegebene Struktur. Von ihnen ist in unserem Text die Rede. Zu ihnen gehört Paulus und von ihnen erzählt die Apostelgeschichte. Dann aber wird diese Form ergänzt durch die Ortsgemeinde-Struktur. Die Paulusbriefe an die fest bestehenden Gemeinden sind dafür Zeugnis. Und die Pastoralbriefe setzen bereits voraus, dass diese Gemeinden durch ortsgebundene Dienstträger ihren Fortbestand und ihren Ausbau sichern. Wobei es offensichtlich nach Gegenden verschiedene Strukturen und auch Namen für die Beauftragten gab.

Übrigens ist ein Ansatz für diesen Übergang bereits in unserem Text erkennbar: «Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst» – die ersten Anfänge des Pfarrhauses.

Auch eine Regelung für den Unterhalt der Diener der Botschaft bahnt sich an. Sie leben zunächst von der Gastfreundschaft und haben ein Anrecht darauf. Zudem werden die Wanderprediger von den Gemeinden für die Weiterreise ausgerüstet (vgl. 3 Joh 6; Phil 4,15–18; Tit 3,13). Die Ortsseelsorger haben ein Anrecht auf ein «Honorar» (Gal 6,6; 1 Tim 5,17 u. a.).

Das Von-Tür-zu-Tür-Gehen wird noch von den Zeugen Jehovas praktiziert; bei uns ist es eher verpönt. Doch darf die Sorge um die Werbung bei den Nichtchristen nicht untergehen. Wie aber soll man in unserer Gesellschaft an Fernstehende herankommen? Lokalradio und lokales Fernsehen, gute Videos, ein modern gestaltetes Pfarrblatt oder Forum in alle Haushaltungen, die Grundkatechese auf der Primarschulstufe, diakonische Unternehmungen und ständig sich wandelnde neue Wege müssen an die Stelle der Wanderprediger treten. Das muss allerdings auch seine Auswirkung auf das Budget der Kirchgemeinde haben; jedenfalls genügt es nicht, den internen «Betrieb» aufrecht zu erhalten.

Effizienz. In einer Zeit, da jede Firma über die Bücher geht, unrentable Geschäftszweige kaltblütig abstösst und die Abläufe rationalisiert, um sie gewinnträchtiger zu machen, darf und soll auch die Kirche sich immer wieder nach der Effizienz ihrer Tätigkeiten befragen. «Den Staub von den Füssen schütteln», heisst das Stichwort. Doch ist das bedeutend schwieriger als bei einem Geschäft. Das Wachsen des Reiches Gottes geschieht nämlich in den Herzen und ist nicht messbar und nicht feststellbar. Oft muss gesät werden und wie im Gleichnis – Dornen, steiniger Grund, Weg – muss der Misserfolg miteinbezogen werden. Das entledigt uns aber nicht davon, die Frage nach der Effizienz zu stellen. Jedenfalls ist die Menge des Papierausstosses eines Sekretariates noch kein Kriterium.

Was den Inhalt der Verkündigung betrifft, bleibt unser Evangelium knapp: «Sie riefen die Menschen zur Umkehr auf.» Mit der Forderung zur Umkehr hatte der Täufer begonnen, und Jesus hat seine Botschaft aufgenommen. «Das Reich Gottes ist nahe» (Mt 10,7), sagt schon etwas mehr: In Jesus ist uns Gott nahe. Dazu kommt praktisch gleichwertig der diakonische Auftrag: Helfen, Heilen, das Böse zunichte machen, «unreine Geister austreiben, Kranke mit Öl salben». Verkündigung und Diakonie – das eine geht nicht ohne das andere.

Karl Schuler

Der als Seelsorger tätige promovierte Theologe Karl Schuler, der 1968–1983 Mitredaktor der SKZ und 1972–1982 Bischofsvikar war, schreibt für uns regelmässig einen homiletischen Impuls zu den jeweils kommenden Sonntags- und Festtagsevangelien

Fastenpredigten Bischof Mäders

Seit 1983 hält Bischof Dr. Otmar Mäder jedes Jahr zu Beginn der Fastenzeit in der Kathedrale St. Gallen drei Fastenpredigten. Sie sind stets einem grundsätzlichen und zugleich aktuellen Thema gewidmet. Die diesjährigen Fastenpredigten beinhalteten die Doppelthematik «Freiheit – Geborgenheit». Freiheit ist einerseits ein faszinierendes Wort, aber nicht weniger ein kostbares Gut. Eng mit ihr verbunden ist eine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit. Diesem Spannungsverhältnis ist der St. Galler Diözesanbischof in seinen drei Predigten nachgegangen. Die Broschüre ist im Buchhandel erhältlich oder kann beim Verlag am Klosterhof, Klosterhof 6a, 9000 St. Gallen, zum Preis von Fr. 4.50 plus Porto bestellt werden.

Bei dieser Adresse können soweit vorrätig auch die früheren Predigten bestellt werden. Bischof Otmar Mäder behandelte in den vorangegangenen Jahren «Das Vermächtnis des Herrn» (1984), «Heute glauben» (1985), «Beten» (1986), «Kirche» (1987), «Der Rosenkranz» (1988), «Das Gewissen» (1989), «Die Gebote» (1990), «Die Bibel» (1991), «Vertrauen» (1992) und «Geduld» (1993). Die ganze Serie kann zum Preis von 25 Franken erworben werden. *Mitgeteilt*

Gesänge im katholischen Kirchengesangbuch

1. Christliches Leben aus der Gemeinschaft mit Gott

1.1 Grundlegung in Taufe, Firmung und Eucharistie

1.1.1 *Die Feier der Taufe:*

111.01 Ein kleines Kind, du grosser Gott	053.9	
111.02 Segne dieses Kind und hilf uns, ihm	636.0	
111.03 Nun schreib ins Buch des Lebens	neu	ö+
111.04 Gott, der du alles Leben schufst	211eg	
111.05 Voller Freude sehn wir, Herr,	neu	
111.10 Erneuerung des Taufversprechens:		
111.11 Wen Gott beruft zum Leben		ö+
111.12 Ich bin getauft und Gott geweiht	052.9	ö

1.1.2 *Die Feier der Firmung:*

112.01 Ihr werdet die Kraft des hl. Geistes		ö+

1.1.3 *Die Feier der Erstkommunion:*
10 Liedvorschläge

1.2 Erneuerung in Umkehr und Versöhnung:

1.2.2 *Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung:*
6 Liedvorschläge

1.2.3 *Versöhnungsfeier für Kinder und Jugendliche:*
6 Liedvorschläge

1.3 Die Mitte des Gemeindelebens: Die Messfeier:

1.3.1 *Die Eröffnung:*

131.10 Sonntägliches Taufgedächtnis:		
131.11 Du öffnest, Herr, die Türen	neu	(+)

1.3.5 *Lateinische Messgesänge:*

135.01 Kyrie eleison	919.9	
135.02 Kyrie	386.9	
135.03 Kyrie (Missa mundi)	376.9	
135.04 Gloria (Missa mundi)	377.9	
135.05 Sanctus (Missa mundi)	378.9	
135.06 Agnus Dei (Missa mundi)	379.9	
135.07 Kyrie (Missa de Angelis)	391.9	
135.08 Gloria (Missa de Angelis)	392.9	
135.09 Sanctus (Missa de Angelis)	393.9	
135.10 Agnus Dei (Missa de Angelis)	394.9	
135.11 Kyrie (Choralmesse XVII)		
135.12 Sanctus (Choralmesse XVII)		
135.13 Agnus Dei (Choralmesse XVII)		
135.14 Choralcredo III	399.9	
135.15 Pater noster	378.0	
135.16 Ite missa est (XV-VIII-XVII)		

1.3.6 *Messgesänge*

136.00 Gesänge zur Eröffnung		
136.01 Du hast uns Herr, gerufen		ö+
136.02 Wie lieblich ist dein Haus	484.9	
136.03 Liebster Jesu, wir sind hier	520.0	+
136.04 Zu dir, o Gott, erheben wir	462.0	
136.05 Komm her, freu dich mit uns	055.9	
136.06 Zu dir will ich mich wenden (Schubert)		
136.07 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt		ö+
136.08 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (K)	neu	
136.09 Kommt herbei, singt dem Herrn	009.9	
136.10 Singet Gottes Ruhm	467.9	
136.11 Kommt herbei, danket dem Herrn (K)		ö
136.12 Lv Auf, lasst uns jubeln dem	525.0	+
136.13 Lv Freut euch allezeit: wir ziehn	118.5	
136.14 Lv Herr, erhebe dich, hilf uns	26.5	
136.20 Taufgedächtnis		
136.21 Du hast mich, Herr, zu dir gerufen	neu	
136.22 Gehet hin in alle Welt		ö+
136.30 Kyrie-Rufe		
136.31 Herr, erbarme dich	017.9	
136.32 Herr, erbarme dich unser	015.9	
136.33 Herr, erbarme dich	018.9	
136.34 Herr, erbarme dich unser	424.9	
136.35 Herr und Gott, erbarme dich	437.9	
136.36 Herr, erbarme dich	016.9	
136.37 Herr, erbarme dich	019.9	
136.38 Der im Wort uns weist		ö
136.39 Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes	495.0	
136.40 Jesus starb den Tod	020.9	
136.41 O Heiland, Herr der Herrlichkeit	431.9	
136.42 Du rufst uns, Herr, trotz unserer Schuld	523.0	
136.43 Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn	021.9	ö
136.44 Herr, nach dessen Plan	443.9	
136.45 Kyrie, eleison (4stg.) (Taizé)	neu	
136.46 Kyrie, eleison (4stg.)	neu	
136.47 Kyrie, eleison (Ka)	127k	+
136.48 O Herr, nimm unsre Schuld	006.9	ö+
136.49 Meine engen Grenzen	020.ns	
136.50 Löse meine Fesseln (Ka)	neu	
136.60 Gloria-Gesänge		
136.61 Preis und Ehre	023.9	
136.62 Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsingen	444.9	
136.63 Allein Gott in der Höh sei Ehr	457.0	+
136.64 Allein Gott in der Höh sei Ehr (Ka)	179.eg	
136.65 All Ehr, dir Gott in der Höh	432.9	
136.66 Gott in der Höh sei Preis und Ehr	464.0	ö+
136.67 Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden	507.0	
136.68 Es jubelt aller Engel Chor	472.9	
136.69 Ehre, Ehre (Schubert)		
136.70 Gloria, liturgisch	neu	
136.72 Ehre sei Gott in der Höhe (Beuerle) (Ka)	031.k	ö
136.73 Gloria, liturgisch	neu	
136.80 Antwortgesänge		
136.81 Auf dein Wort, Herr. lass uns vertrauen	049.9	
136.82 Lv Du machst uns den Tisch bereit (Kv)		ö
136.83 Lv Die Freude an Gott, Halleluja	627.2	+
136.84 Lv Gross ist das Erbarmen Gottes	507.9	
136.85 Lv Herr, gib uns Frieden	529.4	
136.86 Lv Lobet den Herrn, preist seine	496.0	
136.87 Lv Singet dem Herrn und preiset	240.9	+
137.00 Halleluja-Rufe		
137.01 Halleluja	530.3	
137.02 Halleluja	531.2	+
137.03 Halleluja	531.5	
137.04 Halleluja	531.3	
137.05 Halleluja	404.9	
137.06 Halleluja	405.9	
137.07 Halleluja	406.9	
137.08 Halleluja	409.5	

137.09 Halleluja		
137.10 Halleluja (3stg)		
137.11 Halleluja (2stg)		
137.12 Halleluja (4stg)		
137.13 Halleluja (4stg)		
137.20 Credo-Gesänge		
137.21 Ich glaube an Gott (Apostolicum)	448.0	
137.22 Wir glauben all an einen Gott	445.9	
137.23 Gott ist dreifaltig einer	433.9	ö
137.24 Ich glaube: Gott ist Herr der Welt	206k	+
137.25 Wir glauben, Gott, dass du es bist	439.9	
137.30 Gesänge zur Gabenbereitung:		
137.31 O Herr, in diesen Gaben	473.9	
137.32 O Gott, nimm an die Gaben	468.0	
137.33 Was uns die Erde Gutes spendet	490.0	
137.34 Wir weihn der Erde Gaben	451.9	
137.35 Lv Bringet ihr Völker	535.1	
137.40 Sanctus-Gesänge		
137.41 Heilig, heilig	033.9	
137.42 Heilig, heilig	037.9	ö
137.44 Heilig, heilig	036.9	
137.45 Heilig, heilig	038.9	ö+
137.46 Heilig.... unaussprechlich heilig	446.9	
137.47 Heilig, heilig, heilig ist Gott	034.9	
137.48 Heilig, heilig, heilig (Schubert)		
137.49 Heilig, heilig, heilig (Janssens)	144k	
137.50 Heilig ist Gott in Herrlichkeit	434.9	ö+
137.51 Heilig ist unser Gott	428.9	
137.52 Heilig bist du, grosser Gott	440.9	
137.53 Sanctus, sanctus (K)	neu	
137.54 Sanctus, sanctus (K für und Gemeinde)	neu	
137.55 Akklamationen zum Hochgebet		
137.60 Vater unser		
137.61 Vater unser im Himmel	039.9	
137.62 Vater unser im Himmel	363.0	
137.63 Vater unser, Vater im Himmel	150k	
137.70 Gesänge zur Brotbrechung		
137.71 Christus, Gottes Lamm	442.0	
137.72 Lamm Gottes, du nimmst hinweg	040.9	ö
137.73 O Lamm Gottes unschuldig	470.0	ö+
137.74 O Lamm, das wegnimmt	435.9	
137.75 Christe, du Lamm Gottes	482.0	ö+
137.76 Christe, du Lamm Gottes	502.0	ö+
137.77 Gottes Lamm, Herr Jesu Christ	042.9	
137.78 O Jesus, du Lamm Gottes (Schubert)		
138.00 Gesänge zur Kommunion:		
138.01 Beim letzten Abendmahle	537.0	
138.02 Lob sei dem Herrn, Ruhm seinem...	493.0	ö
138.03 O wunderbare Speise	503.0	
138.04 O Jesu, all mein Leben bist du	472.0	ö
138.05 Wir rühmen dich König der Herr....	483.0	
138.06 O heilger Leib des Herrn	438.0	
138.07 Wunderbar verborgner Gott	481.9	
138.08 Das Weizenkorn muss sterben	620.0	
138.09 Lv Herr, wir rufen zu dir	526.4	
138.10 Lv Komm,o Herr, und bring den	118.4	+
138.20 Gesänge zur Danksagung:		
138.21 Herr, sei gepriesen immerfort	464.9	
138.22 Dank sei dir, Vater für das ewge Leben	048.9	ö+
138.23 Alle guten Gaben (K)	463eg	+
138.24 Preis, meine Seele, Gott den....	760.9	
138.25 Singet, danket unserm Gott	030.9	ö
138.30 Gesänge zur Entlassung		
138.31 Ausgang und Eingang (K)	159k	ö+
138.32 Lasst uns lobsingen	154k	+
138.35 Dank sei dir Vater, deine Liebe	155k	+
138.36 Komm Herr, segne uns	139ns	
138.37 Im Frieden dein, o Herre mein	453.9	ö+
138.38 Lass uns in deinem Namen, Herr,	32k	
138.50 Messgesänge für Kinder		
138.51 Hüt isch es grosses Fäscht (David)	neu	
138.52 Hallelu', hallelu'	23k	
138.53 Heilig, heilig (David)	neu	
138.54 Du bisch öise Vatter im Himmel (David)	neu	
138.55 Blyb du bi öis (David)	neu	
138.56 Du lässt die liebe Sonne scheinen		ö
138.57 Grosse, Kleine, Buben, Mädchen		ö

1.4 Gemeinschaft mit Gott:

1.4.1 *Gott, unser Vater:*		
141.01 Manchmal kennen wir Gottes Willen	066.9	ö+
141.02 Gott wohnt in einem Lichte	290.0	ö+
141.03 Grosser Gott, wir loben Dich	257.0	ö+
141.04 Herr, dir ist nichts verborgen	292.0	ö+
141.05 Vater unser im Himmel (K)	neu	
141.06 Gott hat das erste Wort	83k	ö+
141.07 Sei unser Gott, der alle Welt	neu	
141.08 Gott, mein Gott	308.0	ö+
141.09 Danket Gott, denn er ist gut	227.0	ö+
141.10 Singet Lob, unserm Gott	024.9	
141.11 Geborgen, geliebt un gesegnet	neu	
141.12 Wir haben Gottes Spuren festgestellt	neu	
1.4.2 *Jesus Christus, unser Bruder und Herr:*		
142.01 Wie schön leuchtet der Morgenstern	604.9	+
142.02 Christus-Anrufungen (Adoramus)	neu	
142.03 Ich will dich lieben, meine Stärke	580.0	ö+
142.04 Alles Leben ist dunkel	050.9	
142.05 In dir ist Freude	606.9	+
142.06 Mein schönste Zier, und Kleinod bist	559.0	ö+
142.07 Morgenstern der finstern Nacht	555.0	ö+
142.08 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	516.0	ö+
142.09 Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ	547.0	
142.10 Du bist der Weg, auf dem wir schreiten	neu	+
142.11 Du bist vorbeigegangen	neu	
142.12 Schönster Herr Jesu	551.0	ö+
142.13 Du hast gesagt, du seist das Licht	neu	
142.14 Ich möcht, dass einer mit mir geht	39k	
142.15 Wer leben will wie Gott	010.9	ö
142.16 Wir sitzen im gleichen Boot	neu	
142.20 Eucharistische Lieder		
142.21 Pange lingua, gloriosi	520.9	
142.22 Preise, Zunge, das Geheimnis	M541.0	
142.23 Das ist der Leib, Herr Jesu Christ	534.9	
142.24 Brich den Hungrigen dein Brot	618.0	
142.25 Kommet, lobet ohne End	539.9	
142.26 Aus vielen Körnern gibt es Brot	neu	
142.30 Herz Jesu-Lieder		
142.31 Du König auf dem Kreuzesthron	553.0	
142.32 O Herz des Königs aller Welt	549	
142.33 König ist der Herr	603.9	ö+
142.40 Eschatologische Lieder:		
142.41 Der Herr bricht ein um Mitternacht	567.0	(ö+)
142.42 Gedenke unser, o Herr	neu	
142.43 Wachet auf, ruft uns die Stimme	110.0	ö+
142.44 Kumbaya, my Lord	30k	
142.45 Komm zu mir, mein Herr,	31k	
1.4.3 *Gottes Geist in unserer Mitte:*		
143.01 Geist der Wahrheit, Geist der Liebe	286.9	
143.02 Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein	245.0	
143.03 Der Geist des Herrn erfüllt das All	013.9	

143.04 Wind kannst du nicht sehen	neu	ö+
143.05 Gib uns Weisheit, gib uns Mut	neu	
143.10 *Vesper*		
143.13 Lv Sende aus deinen Geist	253.1	
143.14 Psalm 104C	253.2	
143.15 Wie schön ist es, dem Herrn	737.1	
143.16 Psalm 147 7	60.2	
143.18 Antwortgesang	255.0	
143.19 Lv Singet dem Herrn ein neues	526.2	
1.4.4 *Der Dreifaltige-eine Gott:*		
144.01 Dreifaltiger verborgener Gott	324.9	
144.02 Nun lobet Gott im hohen Thron	265.0	ö
144.03 Nun danket alle Gott	266.0	ö+

2. Christliches Leben im Jahreslauf:

2.1 Feier des Sonntags:

2.1.1 Das Stundengebet		
211.01 *Laudes*		
211.02 Eröffnung: Herr, öffne meine Lippen	683.0	
211.04 Lv Meine Seele dürstet nach dir	676.1	+
211.05 Psalm 63	676.2	
211.06 Lv Preist den dreifaltigen Gott	677.1	
211.07 Canticum: Daniel	677.2	
211.08 Lv Alles, was atmet, lobe den	678.1	
211.09 Psalm 150	678.2	
211.10 Antwortgesang	679.0	
211.11 Lv Dem Herrn will ich singen	680.0	
211.12 Benedictus (8a)	681.0	
211.20 *Vesper*		
211.21 Eröffnung: O Gott, komm mir zu Hilfe		
211.23 Lv Jesus Christus,du bist Priester	684.1	
211.24 Psalm 110	684.2	
211.25 Lv Der Herr hat uns befreit	685.1	+
211.26 Psalm 111	685.2	
211.27 Canticum: Amen, Halleluja	686.0	
211.28 Antwortgesang	687.0	
211.29 Lv Danket dem Herrn	688.0	ö+
211.30 Magnificat (IX)	689.0	ö
211.31 Magnificat - lateinisch (6a)	690.0	
211.40 Zweite Psalmreihe		
211.41 Lv Der Herr ist unser Friede	692.1	
211.42 Psalm 122	692.2	
211.43 Lv Gepriesen sei der Herr	693.1	
211.44 Psalm 113	693.2	
211.45 Canticum: Phil 2,6-11	294.0	
211.50 *Komplet*		
211.52 Hymnus	696.0	ö
211.53 Lv Ich ruf dich an, Herr Gott,	697.1	
211.54 Psalm 4	697.2	
211.55 Psalm 134	697.3	
211.56 Lv Der Herr ist unser Friede	692.1	
211.57 Psalm 91	698.2	
211.58 Antwortgesang	699.0	
211.59 Lv Sei unser Heil	700.1	+
211.60 Lv Sei unser Heil, Herr, im	700.2	+
211.61 Nunc dimittis (3a)	700.3	

2.2 Geprägte Zeiten:

2.2.1 *Advent:*		
221.01 Tau aus Himmelshöhn		ö
221.02 Tauet, Himmel, aus den Höhn	03.9	
221.03 O Heiland, reiss die Himmel auf	105.0	ö+
221.04 Macht hoch die Tür	107.0	ö+
221.05 Komm, du Heiland aller Welt	02.9	ö
221.06 Herr, send herab uns deinen Sohn,	neu	+
221.07 Es kommt ein Schiff geladen	114.0	ö+
221.08 Wir sagen euch an, den lieben Advent	04.9	ö
221.09 Gott heilger Schöpfer aller Stern	116.0	ö+
221.10 Rorate, caeli, desuper	120.4	
221.11 Tauet, Himmel, den Gerechten	34.9	
221.12 Es flog ein Täublein weisse	30.0	
221.13 Siehe, dein König kommt zu dir (K)		ö
221.14 Die Nacht geht zu Ende	neu	+
221.15 Die Nacht ist vorgedrungen	111.0	ö+
221.16 Das Volk das noch im Finstern wandelt	neu	+
221.17 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	283k	
221.18 Ich will euch Zukunft und Hoffnung (K)	152ns	+
221.19 Maria durch ein Dornwald ging		+
221.40 *Gemeindeverse*		
221.41 Der Herr steht vor der Tür	19.2	
221.42 Kündet den Verzagten	17.9	
221.43 Komm, Herr, und säume nicht	13.9	
221.44 Freuet euch allzeit im Herrn	10.9	
221.45 Halleluja	725.9	
221.46 Zu dir erhebe ich meine Seele	8.9	
221.47 Schau herab, starker Gott	19.9	
221.48 Seht, unser König kommt	152.1	
221.50 *Vesper*		
221.53 Lv Hebt euch, ihr Tore,	122.1	
221.54 Psalm 24	122.2	
221.55 Lv Der Herr ist mein Licht	719.1	
221.56 Psalm 27	719.2	
221.58 Antwortgesang	125.0	
221.59 Lv Richtet euch auf	126.0	+
221.60 Magnificat (III)	127.0	
2.2.2 *Weihnachten:*		
222.01 Licht, das uns erschien		ö
222.02 Gelobet seist du, Jesu Christ	130.0	ö+
222.03 Es ist ein Ros entsprungen	133.0	
222.04 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	134.0	(ö)(+)
222.05 Vom Himmel hoch, da komm ich her	138.0	(ö+)
222.06 Ich steh an deiner Krippe hier	141.0	ö(+)
222.07 In dulci jubilo	142.0	ö+
222.08 Herbei, o ihr Gläubgen		+
222.09 O du fröhliche	268k	ö+
222.10 Stille Nacht, heilige Nacht	271k	(ö)(+)
222.11 Zu Betlehem geboren	140.0	ö+
222.12 Der du die Zeit in Händen hast	215k	+
222.13 Lobpreiset all zu dieser Zeit	158.0	+
222.14 Ein Stern ist aufgegangen	82.9	
222.15 Christus ist geboren		ö
222.16 Ein Kind geborn zu Bethlehem		ö+
222.17 Hört der Engel helle Lieder		ö+
222.18 Wir suchen dich Gott	149ns	
222.20 Es ist für uns eine Zeit angekommen		ö+
222.22 Weise Herrn aus fremdem Land		ö
222.23 Nun sei uns willkommen, Herre Christ	68.9	
222.24 Hört es singt und klingt mit Schalle		ö+
222.25 Gott aus Gott und Licht aus Licht	M02.9	+
222.26 Singet frisch und wohlgemut	135.0	ö+
222.28 Ehre sei Gott in der Höhe (Gebhardi)(K)		ö+
222.29 Christus wird geboren in den Schmerz	207ns	
222.30 Die Herrlichkeit des Herrn erscheint	M504.9	
222.31 Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg	neu	
222.32 Was isch das für e Nacht (Burkhard)	neu	
222.40 *Gemeindeverse*		
222.41 Ein Kind ist uns geboren	148.1	
222.42 Der Himmel freue sich	151.1	
222.43 Der Himmel freue sich	151.2	+
222.44 Gott ist mit uns, halleluja	55.9	
222.45 Halleluja (Walter Rein)	neu	
222.46 Bringet, ihr Völker, herbei	535.1	
222.47 Jubelt, ihr Lande, dem Herrn;	484.1	
222.48 Ein Kind ist uns geboren	51.9	

222.50 *Vesper*		
222.53 Lv Alle Enden der Erde schauen	149.1	
222.54 Psalm 98	484.2	
222.55 Lv Seht, unser König kommt;	152.1	
222.56 Psalm 72A	152.2	
222.57 Lv Werde licht, Jerusalem,	153.1	
222.58 Psalm 72B	153.2	
222.60 Antwortgesang	155.0	
222.61 Lv Jubelt, ihr Lande, dem Herrn	156.0	
2.2.3 *Fastenzeit (Österliche Busszeit):*		
223.01 Aus tiefer Not schrei ich zu dir		ö+
223.03 O Mensch, bewein dein Sünde gross	05.9	ö+
223.04 O höre, Herr, erhöre mich	167.0	
223.06 Hör uns, o Schöpfer voller Huld	132.9	
223.07 Wacht auf, ihr Christen, seid bereit	136.9	
223.08 Mach mein Herz bereit		ö
223.09 Erbarme dich, erbarm dich mein	164.0	ö+
223.10 Wir ziehen vor die Tore der Stadt	105k	+
223.11 Aus Herzens Grund ruf ich zu dir		
223.12 Christus, Gotteslamm		ö
223.20 *Gemeindeverse*		
223.21 Gott, sei uns gnädig,	529.3	
223.22 Herr, hilf uns vor dem Bösen	739.1	
223.23 Hilf uns, wir bitten dich, Herr	160.9	
223.24 Herr, richte uns auf!	18.9	
223.25 Lob dir, Christus,	562.0	
223.26 Selig, die bei dir wohnen	649.1	
223.27 Wir sind Gottes Volk	205.9	
223.28 Der Herr hat uns befreit	528.2	
223.40 Passion:		
223.41 Wir danken dir, Herr Jesu Christ	178.0	ö+
223.42 Herzliebster Jesu, was hast du	180.0	ö(+)
223.43 O du hochheilig Kreuze	168.9	
223.44 Du schweigst , Herr, da der Richter	M174.9	
223.45 O Haupt voll Blut und Wunden	M179.0	(ö)(+)
223.46 Ehre sei dir, Christe		(ö)+
223.47 Holz auf Jesu Schulter	157ns	+
223.48 Hört das Lied der finstern Nacht		ö+
223.49 Korn, das in die Erde	180ns	+
223.50 Gemeindeverse		
223.51 Heiland der Welt	160.9	
223.52 Lob sei dir, Herr,	173.1	
223.53 Herr, bleibe mir nicht fern	716.1	
223.54 So sehr hat Gott die Welt geliebt	194.0	
223.60 *Vesper*		
223.63 Lv Erbarme dich meiner, o Gott,	190.1	
223.64 Psalm 51	190.2	
223.65 Lv Beim Herrn ist Barmherzigkeit	191.1	
223.66 Psalm 130	191.2	
223.67 Cant.: 1 Petr. 2,21-24	192.0	
223.68 Antwortgesang	193.0	
223.80 Palmsonntag:		
223.81 Öffne, die Tore, Jerusalem	M764.9	
223.82 Ruhm und Preis und Ehre	197.0	ö+
223.83 Lv Hosanna dem Sohne Davids	154.9	
2.2.4 *Die drei österlichen Tage:*		
224.10 Hoher Donnerstag:		
224.11 Ubi caritas et amor neu		
224.12 Bleibet hier und wachet mit mir	neu	
224.20 Karfreitag:		
224.21 O du, mein Volk, was tat ich dir	206.0	
224.22 Seht das Holz des Kreuzes	194.9	
224.23 Ecce lignum crucis	204.0	
224.30 Lv Vater, in deine Hände	203.1	
224.31 Lv Sei uns gegrüsst,	205.2	
224.50 Feier der Osternacht:		
224.51 Christ ist erstanden von der Marter	213.0	ö+
224.52 Christus ist auferstanden	117k	ö
224.60 Lv Sende aus deinen Geist	277.9	+
224.61 Lv Dem Herrn will ich singen	209.1	
224.62 Lv Meine Seele dürstet allezeit	209.3	
224.63 Halleluja in der Osternacht	209.4	
224.70 Feier des Ostersonntags und der Osteroktav:		
224.71 Halleluja, lass uns singen	255.9	
224.72 Christus ist erstanden		ö
224.73 Erstanden ist der heilig Christ		ö+
224.74 Gelobt sei Gott im höchsten Thron	218.0	ö(+)
224.75 Vom Tode heut erstanden ist	224.0	
224.76 Christus ist erstanden	256.9	
224.77 Zum Mahl des Lammes schreiten wir	M260.9	
224.78 Das ist der Tag, den Gott gemacht	220.0	
224.79 Der am Kreuze starb		ö
2.2.5 *Osterzeit:*		
225.01 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ	219.0	ö+
225.02 Wir wollen alle fröhlich sein	012.9	ö+
225.03 Freu dich erlöste Christenheit	257.9	
225.04 Christus ist auferstanden, Freud ist	112k	ö+
225.05 Christus ist auferstanden (K)	116k	+
225.06 Das könnte den Herren der Welt ja so...		+
225.07 Nun saget Dank und lobt den Herren	115k	(ö)+
225.08 In der Welt habt ihr Angst (K)	neu	+
225.20 Christi Himmelfahrt:		
225.21 Gen Himmel aufgefahren ist	230.0	ö+
225.22 Ihr Christen hoch erfreuet euch	260.9	
225.23 Christ fuhr gen Himmel	228.0	ö
225.24 Singt mit froher Stimm, Völker	755.9	+
225.40 Pfingstfest:		
225.41 Komm, allgewaltig heilger Hauch	242.0	ö+
225.42 Nun bitten wir den heiligen Geist	248.0	(ö)(+)
225.43 Komm, o Tröster, heilger Geist	250.0	ö+
225.45 Gott hat uns seinen Geist geschenkt		ö
225.46 Send uns deinen Geist		ö
225.50 *Gemeindeverse*		
225.51 Auferstanden ist der Herr	232.1	
225.52 Singet dem Herrn ein neues Lied	526.2	
225.53 König der Herrlichkeit,Christus	248.9	
225.54 Christus ist erstanden. Halleluja	233.3	+
225.55 Gott steigt empor, Erde jauchze	232.5	
225.56 Jubelt dem Herrn, alle Lande,	232.6	
225.57 Halleluja	530.7	+
225.58 Meine Kraft ist der Herr	202.9	
225.59 Wenn wir mit Christus gestorben	245.9	+
225.60 Jesus ist bei uns. Er sagt: Friede	512.0	
225.61 Der Herr sei gepriesen, Halleluja	739.9	
225.70 Vesper		
225.73 Lv Danket dem Herrn	235.1	
225.74 Psalm 118A	235.2	
225.75 Lv Halleluja	235.3	
225.76 Psalm 118B	235.4	
225.77 Lv Singet dem Herrn! Singet ihm	513.0	
225.78 Psalm 118C	236.2	
225.80 Antwortgesang	237.0	
225.81 Auferstanden ist der Herr	238.0	

2.4 Christus-Feste im Jahreskreis:

240.01 Nun lässest du, o Herr	660.0	ö+
240.02 Lumen ad revelationem gentium	100.9	
240.03 Du bist das Licht zur Erleuchtung	100.9	

240.10 Gemeindeverse		
240.11 Gelobt sei Gott, der Vater	495.9	
240.12 Alle Zungen sollen singen	500.9	+
240.13 Halleluja	707.9	
240.14 Alles ist euer, ihr aber	760.9	
240.15 Jesus Christus ist der	174.0	+

3. Als Christen leben in dieser Zeit:

3.1 Die Kirche, das pilgernde Gottesvolk:

3.1.1 *Kirche am Ort und in weltweiter Gemeinschaft:*

311.01 Gott ruft sein Volk zusammen	640.0	
311.02 Lasst uns loben, freudig loben	664.9	ö
311.03 O Jesu Christe, wahres Licht	643.0	ö+
311.04 Sonne der Gerechtigkeit		ö+
311.05 Ein Haus voll Glorie schauet	639.0	
311.06 Eine grosse Stadt ersteht	642.0	
311.07 Gleich wie mich der Vater gesandt hat	054.9	
311.09 Der Himmel, der ist, ist nicht der...	192ns	+
311.10 Abraham verlass dein Land		ö
311.20 *Gemeindeverse*		
311.21 Wir ziehen zu des Herren Haus	650.9	
311.22 Jubelt dem Herrn, alle Lande,	233.2	
311.23 Dein Wort, o Herr, geleite uns	508.0	+
311.24 Halleluja	531.5	
311.25 Bringet ihr Völker herbei	535.1	
311.26 Herr, deine Werke danken dir	529.7	
311.27 Singt, ihr Christen, singt	217.0	ö+

3.1.2 *Lob, Dank und Anbetung:*

312.05 Nun danket all und bringet Ehr	14k	ö+
312.06 Singt dem Herrn ein neues Lied	061.9	ö
312.10 Preiset den Herrn, denn er ist gut	280.0	ö
312.11 Lobet und preiset ihr Völker (K)	204k	ö+
312.13 Lobe den Herren, den mächtigen König	764.9	+
312.14 Lobt froh den Herrn		ö
312.16 Mein ganzes Herz erhebet dich	462.9	ö+
312.17 Nun danket Gott, erhebt und preiset....	183k	ö+
312.19 Singt ihr Christen, singt (K)		ö
312.20 Jubilate Deo (K)	147ns	+
312.23 Laudate omnes gentes (4stg)	neu	
312.24 Lv Lobt und preist die herrlichen Taten		ö+
312.25 Nun singt ein neues Lied dem Herrn		ö
312.26 Singt dem Herrn alle Völker und Rassen	16k	
312.27 Lobe den Herrn, jede lebendige Zelle (4st)	neu	
312.29 Singt das Lied der Freude		ö
312.30 Ich will dem Herrn singen (K)	neu	+

3.1.3 *Vertrauen und Bitte:*

313.01 Wer unterm Schutz des Höchsten	291.0	ö+
313.02 Was Gott tut, das ist wohlgetan	294.0	ö(+)
313.03 Wer nur den lieben Gott lässt walten	296.0	(ö+)
313.04 O Gott, streck aus dein milde Hand	M547.0	
313.05 Mein Herr und mein Gott	786.9	
313.07 Mein Auge schaut den Berg hinan	787.9	
313.08 Herr, gib uns Mut zum Hören	42k	ö+
313.09 Der Herr ist mein getreuer Hirt		ö+
313.10 Unsere Zeit in Gottes Händen (K)	neu	+
313.11 Der Herr ist mein Hirte (K)		ö+
313.12 Sende dein Licht und deine Wahrheit (K)		ö+
313.14 Die dem Herrn vertrauen (K)	neu	
313.15 Gott, weil er gross ist (K)	229k	+
313.16 Öffne meine Augen / Die Gott suchen (K)	neu	+
313.17 Mein treuer Hirte ist der Herr	463.9	
313.18 Herr,unser Gott,du bist der Grund	neu	
313.19 Beschirm uns, Herr, bleib unser Hort	M324.9	+
313.20 Du kannst nicht tiefer fallen	neu	+
313.21 Wir sind dein Eigentum	222ns	ö+
313.22 Wohl denen, die da wandeln		ö+
313.23 Ich steh vor Dir mit leeren Händen	621.0	ö+
313.24 Hilf, Herr meines Lebens	07.9	ö+
313.25 Trittst im Morgenrot daher	794.9	
313.26 Herr, wir preisen dich	793.9	
313.37 Von guten Mächten wunderbar geborgen	neu	+
313.38 Fürbittruf	358.0	
313.40 Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt	011.9	

3.1.4 *Verantwortung für Gottes Schöpfung:*

314.01 Gott gab uns Atem	191ns	+
314.02 Herr unser Herrscher,	161ns	+
314.03 Die Sonne hoch am Himmelszelt		ö
314.04 Die Erde rollt	neu	
314.05 In uns kreist das Leben	214ns	+
314.06 Herr, dich loben die Geschöpfe	neu	+
314.08 Wir bauten den höchsten Turm	186ns	
314.09 Erfreue Dich Himmel, erfreue dich Erde	259.0	ö+
314.10 Alles, was Odem hat, lobe den Herrn		ö
314.12 Herr, deine Güte reicht soweit der Himmel	85k	+
314.14 Erd und Himmel sollen singen	2k	ö+
314.15 Solang es Menschen gibt auf Erden	067.9	ö
314.16 Herr, gib uns unser täglich Brot	M324.9	+
314.17 Ihr seid das Salz der Erde (K)	neu	+

3.1.5 *Suche nach Gerechtigkeit und Frieden:*

315.01 Gib uns Frieden jeden Tag	43k	ö
315.02 Komm in unsere stolze Welt	185ns	+
315.03 Verleih uns Frieden gnädiglich	310.0	ö+
315.04 Was ihr dem geringsten Menschen tut	619.0	+
315.05 Gottes Regenbogen steht		ö
315.06 Kein Friede unter den Menschen (Ka)	173ns	
315.07 Schweige und höre (Ka)	neu	
315.09 Dona nobis pacem (Ka)	82k	ö+
315.10 Nahe wollt der Herr uns sei	617.0	
315.11 Herr, lass uns hören, was du sagst	179ns	
315.12 Damit aus Fremden Freunde werden	neu	
315.13 Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe	219k	+
315.14 Wie die Träumenden werden wir sein	neu	+
315.15 Da pacem Domine (K)	671eg	

3.1.6 *Gebete und Lieder der Bibel:*

316.01 Ps 01	708.2	Lv Herr, wer darf Gast sein	626.3
316.02 Ps 18	712.2	Lv Du führst mich hinaus	712.1 +
316.03 Ps 22A	715.2	Lv Mein Gott, mein Gott	715.1
316.04 Ps 22B	716.2	Lv Herr, bleibe mir nicht fern	716.1
316.05 Ps 22C	717.2	Lv Durch seine Wunden	192.0 +
316.06 Ps 23	718.2	Lv Der Herr ist mein Hirt	718.1 +
316.07 Ps 28	720.2	Lv Dein Erbarmen , o Herr,	527.2
316.08 Ps 32	721.2	Lv Der Herr vergibt die Schuld	721.1 +
316.09 Ps 42	726.2	Lv Meine Seele dürstet	726.1
316.10 Ps 46	650.2	Lv Geheiligt hat der Herr	650.1
316.11 Ps 47	727.2	Lv Herr, du bist König	727.1
316.12 Ps 65	731.2	Lv Du bereitest mein Mahl	747.9
316.13 Ps 67	732.2	Lv Die Völker sollen dir danken	732.1
316.14 Ps 71	733.2	Lv Gott, bleib nicht fern	733.1
316.15 Ps 77	734.2	Lv Ich suche dich, Gott	734.1
316.16 Ps 92	737.2	Lv Wie schön ist es	737.1
316.17 Ps 93	738.2	Lv Herr, du bist König	738.1
316.18 Ps 100	741.2	Lv Freut euch: Wir sind	741.1 +
316.19 Ps 103	742.3	Lv Der Herr vergibt	721.1
316.20 Ps 104A	743.2	Lv Meine Seele, preise den	743.1
316.21 Ps 104B	744.2	Lv Danket dem Herrn	235.1
316.22 Ps 116A	746.3	Lv Beim Herrn ist	746.1
316.23 Ps 117	748.2	Lv Halleluja, Halleluja	748.1
316.24 Ps 118B	235.4	Lv Du führst mich hinaus	712.1
316.25 Ps 119A	750.2	Lv Herr, du hast Worte	750.1
316.26 Ps 119B	751.2	Lv Dies ist mein Gebot:	751.1
316.27 Ps 121	752.2	Lv Meine Augen schauen	528.4 +
316.28 Ps 126	753.2	Lv Der Herr hat Grosses	753.1
316.29 Ps 139	755.2	Lv Herr, du kennst mein Herz	755.1
316.30 Ps 145A	757.2	Lv Gross und gewaltig ist	757.1
316.31 Ps 145B	758.2	Lv Meine Seele, preise	527.3
316.32 Ps 146	759.2	Lv Preise, meine Seele,	127.9
316.33 Ps 148	761.2	Lv Himmel und Erde, lobe	761.1
316.34 Ps 15(T)	655.9	Lv Wer recht tut	654.9

316.35 Ps 19(T)	57.9	Lv Die Erde ist voll der Gnade	727.9 +
316.36 Ps 22(T)	164.9	Lv Heiland der Welt,	160.9
316.37 Ps 23(T)	748.9	Lv Der Herr ist mein Hirt	746.9
316.38 Ps 33(T)	730.9	Lv Glücklich, wer auf Gottes	653.9
316.39 Ps 51(T)	126.9	Lv Erbarme dich unser, o Gott	123.9 +
316.40 Ps 91(T)	777.9	Lv Der Herr wird dich retten	776.9
316.41 Ps 95(T)	53.9	Lv Kommt, lasst uns jubeln	52.9
316.42 Ps 100(T)	724.9	Lv Der Herr ist gut und ewig	722.9
316.43 Ps 103(T)	130.9	Lv Der Herr vergibt die Schuld	721.1
316.44 Ps 122(T)	652.9	Lv Wir ziehen zu des Herren	650.9
316.45 Ps 143(T)	122.9	Lv Lehre uns, Herr, deinen	120.9
316.46 Daniel 3	281.0	Lv Preiset den Herrn	280.0
316.47 Ubi caritas	506.9	Lv Wo Güte ist und Liebe	505.9 +

3.2 Ämter und Dienste in der Kirche:

4 Liedvorschläge

3.3 Die Formen des christlichen Lebens:

3.3.3 *Leben nach den evangelischen Räten:*
3 Liedvorschläge

3.4 Gottesbegegnung im Alltag, in Beruf und Familie:

3.4.1 *Im Laufe des Tages:*

341.01 Am Morgen:		
341.02 All Morgen ist ganz frisch und neu	666.0	ö(+)
341.03 Aus meines Herzens Grunde	958.9	(ö)(+)
341.04 Lobet den Herren, alle die ihn ehren	671.0	ö+
341.05 Vom Aufgang der Sonne (K)	7k	ö+
341.06 Schon zieht herauf des Tages Licht		+
341.07 Morgenglanz der Ewigkeit	668.0	(+)
341.08 Lieber Gott, ich bin hier	063.9	
341.10 Es segne und behüte uns (K)	neu	+
341.11 Aber auch der Regenmorgen ist ein Zipfel	neu	
341.15 Bei Tisch:		
341.16 Vater, segne diese Speise (K)	961.9	ö+
341.17 Gott segne unser täglich Brot (K)	neu	
341.20 Segne Herr, was deine Hand (K)	neu	ö+
341.25 Am Abend:		
341.26 Angelangt an der Schwelle des Abends	701.0	
341.27 Bevor die Sonne sinkt	702.0	ö+
341.28 Herr, bleibe bei uns (K)	064.9	ö+
341.29 Ruhet von des Tages Müh (K)	69k	ö+
341.30 Bleib,o Herr, auch jetzt in der Nacht	71k	+
341.31 Müde bin ich, geh zur Ruh		ö
341.32 Nun wollen wir singen das Abendlied		ö+
341.33 Bevor des Tages Licht vergeht	714.9	ö+
341.34 Nun trägt der Abendwind den Tag	neu	
341.35 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	70k	+
341.36 Christus, du bist der helle Tag	704.0	

3.4.2 *Im Laufe unseres Lebens:*

342.01 Gott liebt diese Welt	065.9	ö+
342.02 Wir sind mitten im Leben	056.9	ö+
342.04 Wir kommen und gehen, Wolken im Wind	neu	
342.05 Wir sehen viele Wege	29k	
342.06 Singet dem Herrn ein neues Lied	058.9	ö
342.07 Mitten wir im Leben	654.0	ö(+)
342.08 Wir alle essen von einem Brot	046.9	ö+
342.09 Mit allen meinen Wegen (K)	neu	+
342.10 Wechselnde Pfade, Schatten und Licht (K)	neu	+

3.4.3 *In Alter und Krankheit:*
6 Liedvorschläge

3.4.4 *Im Angesichte des Todes:*

344.01 Wir sind nur Gast auf Erden	057.9	ö
344.03 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig		+
344.04 Christus, der ist mein Leben	662.0	ö+
344.05 Wie tröstlich ist,was Jesus lehrt	934.9	
344.06 Herr, unser Gott, wir bitten dich		ö
344.07 Weder Tod noch Leben trennen uns	663.0	ö
344.10 *Gemeindeverse*		
344.11 Du bist die Auferstehung	930.9	
344.12 Ich gehe meinen Weg vor Gott	528.3	
344.13 Meine Augen schauen dein Heil	716.9	
344.14 Halleluja	530.2	
344.15 Der Herr wird mich retten	776.9	
344.16 Ewiges Leben schenke	85.1	

3.5 In Gemeinschaft mit den Vollendeten:

3.5.1 *Maria:*

351.01 Ave Maria, gratia plena	580.0	
351.02 Ave Maria klare	845.9	
351.03 Ave Maria zart	833.9	
351.04 Maria, dich lieben ist allzeit mein	594.0	
351.05 Maria, breit den Mantel aus	844.9	
351.06 Erhebt in vollen Chören	840.9	
351.07 Meerstern, sei gegrüsst	578.0	
351.08 O Maria, sei gegrüsset	068.9	
351.09 Gegrüsset seist du, Königin	573.0	
351.10 Salve, Regina	829.9	
351.11 Salve! Maria, Königin	572.0	
351.12 Mädchen du in Israel	neu	
351.13 Maria, Mutter unsres Herrn	070.9	
351.14 Ave Maria, gratia plena	831.9	
351.15 Christi Mutter stand mit Schmerzen	584.0	
351.16 Freu dich, du Himmelskönigin	576.0	
351.17 Lasst uns erfreuen herzlich sehr	069.9	ö
351.18 Maria aufgenommen ist	835.9	
351.19 Gottes Lob wandert, und Erde darf hören	158ns	
351.20 Hoch hebt den Herrn meine Seele (Magn.)	309eg	
351.21 Den Herrn will ich loben (Magn.)	060.9	ö
351.22 Mein Herr und Gott, auf ewig (Magn.)	834.9	
351.23 Regina caeli	574.0	
351.30 *Gemeindeverse*		
351.31 In Gott, meinem Heiland,	597.1	
351.32 Sei gegrüsst, du Gnadenvolle	817.9	
351.33 Halleluja	530.6	
351.34 Grosses hat an mir getan	821.9	
351.50 *Vesper*		
351.53 Lv Sei gegrüsst, Maria, voll der	600.1	
351.54 Psalm 85	600.2	
351.55 Lv Der Herr hat Grosses an dir getan	603.0	
351.56 Psalm 57	730.2	
351.58 Antwortgesang	602.0	
351.59 Lv Hoch preist meine Seele	820.9	+

3.5.2 *Engel:*

352.01 Gott aller Schöpfung, heilger Herr	605.0	ö
352.02 Lasst uns den Engel preisen	607.0	

3.5.3 *Heilige:*

353.01 Von Lob erschalle hocherfreut	892.9	
353.02 Ihr Freunde Gottes allzugleich	891.9	
353.03 Du Künder Christi, St.Johann	M892.9	
353.04 Sankt Josef, Spross aus Davids Stamm	609.0	
353.05 O Bruder Klaus, du heilger Mann	M892.9	
423.06 Herr, sei gelobt durch deinen Knecht	612.0	
353.20 *Vesper*		
353.23 Lv Herr, unser Herrscher	710.1	
353.24 Ps 8	710.2	
353.25 Lv Du nimmst mich, Herr,	528.1	
353.26 Ps 116B	747.2	
353.28 Antwortgesang	632.0	
353.29 Lv Meine Seele, preise	527.3	

Abkürzungen:
- Ziffern am linken Rand: Code-Nummern im Konzeptraster, nur vorübergehende Ordnungszahl.
- Ziffer rechts mit einer Dezimalstelle: aus dem «Gotteslob»: .0 bis .8 aus dem KGB: .9
- Kleinbuchstaben: eg = Evangelisches Gs Deutschlands (Stuttgart 1993); k = Kumbaya (TVZ Zürich); ns = Neues Singen in der Kirche (TVZ Zürich)
- neu: Neuerwerb von Gesängen verschiedenster Herkunft
- Grossbuchstaben: K: Kanon; T: nur Text, keine Melodie; M: Melodie
- Ökumenisches Liedgut:
  ö Entspricht ganzheitlich der ö-Fassung
  + CH-ö: Übereinstimmung mit dem Ref. Gesangbuch der Schweiz (RG)
  ( ) Möglich als (ö), ö(+), (ö)+, (ö+): nur teilweise Übereinstimmung mit der erwähnten Quelle
- ö-Editionen: Gemeinsame Kirchenlieder (TVZ Zürich); Gesänge zur Bestattung (TVZ Zürich); Leuchte, bunter Regenbogen (TVZ Zürich); nicht publizierte ö-Lieder (KG-Sekretariat Immensee). Die genaue Quelle wird nicht angegeben, ausser bei Gesängen, die sich im GL, KGB oder Kumbaya finden.

■ **Zahlen zu den KG-Gesängen**

1. Gesänge/Lieder

Total	446
davon befinden sich:	
im Gotteslob	219
im KGB	211
im KGB + GL	156
Gesamtökumene	176
	(nur teilweise 10)
CH-Ökumene	198
	(nur teilweise 13)
gemeinsam mit EG	97
Kanons	40
Lateinisch	30

2. Leitverse/Psalmen

Leitverse total	132
Halleluja-Rufe	15
davon sind:	
aus dem KGB	49
aus Gesamtökumene	12
aus CH-Ökumene	30
Psalmen:	
singbar (nach GL)	57
Sprechpsalmen (KGB)	12
Cantica	4

3. Zeitliche Herkunft der Melodien

20. Jahrhundert:	179
bereits im KGB	50
gemeinsam mit GL	68
gemeinsam mit RG	74
neu für uns	129
ö-Anteil: 25%	
19. Jahrhundert:	25
bereits im KGB	17
gemeinsam mit GL	8
gemeinsam mit RG	6
ö-Anteil: 33%	
18. Jahrhundert	12
bereits im KGB	10
gemeinsam mit GL	8
gemeinsam mit RG	6
ö-Anteil: 43%	
17. Jahrhundert	70
bereits im KGB	44
gemeinsam mit GL	47
gemeinsam mit RG	33
ö-Anteil: 53%	
16. Jahrhundert	62
bereits im KGB	44
gemeinsam mit GL	41
gemeinsam mit RG	36
ö-Anteil: 65%	
15. Jahrhundert	11
bereits im KGB	10
gemeinsam mit GL	10
gemeinsam mit RG	7
ö-Anteil: 64%	
14. Jahrhundert	6
bereits im KGB	4
gemeinsam mit GL	4
gemeinsam mit RG	6
ö-Anteil: 100%	
vor dem 14. Jahrhundert: (Gregorianik ausgenommen)	ca. 9

Hinweise

«Lernort: Gemeinde»

Die zweijährige berufsbegleitende Fortbildung «Lernort: Gemeinde», eine Weiterentwicklung der «Gemeindekatechetischen Animation», konnte am 20. Mai 1994 mit der Übergabe des Fortbildungsnachweises beendet werden.

Der Kurs war prozessorientiert und bestand aus sechs fünftägigen Seminaren, der rollenden Planung und der Arbeit in Regionalgruppen. Er stand unter der Leitung von Barbara Ruch, Niklaus Sieber und Karl Kirchhofer. Teilgenommen haben: 4 Katecheten und 1 Katechetin, 1 Pfarreihelferin, 1 Mittragender einer katholischen Lebensgemeinschaft, 1 Sozialarbeiter/Theologe und 2 Pfarrer.

Es sind dies: *Toni Bucher,* Pfarrer, Zofingen; *Adolf Bürgi-Baschnagel,* Katechet, Balsthal; *Judith Grünenfelder,* Pfarreihelferin, Baar; *Urs Heini,* Katechet, Rothenburg; *Hans Imboden,* Katechet im Seelsorgeteam, Bülach; *Martin Oertig,* Mittragender in einer katholischen Lebensgemeinschaft, Dornach; *Anton Schmid,* Sozialarbeiter und Theologe, Bettlach; *Ernst Sulzberger,* Pfarrei/offene Seelsorgearbeit, Merishausen; P. *Peter Sury* OSB, Pfarrer, Hofstetten; *Maria Villiger-Joller,* Katechetin, Sins.

«Lernort: Gemeinde» wird weitergeführt. Die Ausbildungsleitung möchte an dieser Stelle auf den Informationshalbtag am 30. November 1994 aufmerksam machen. Weitere Informationen über Ziel und Ablauf und Daten (Prospekt) des Kurses «Lernort: Gemeinde» sind ab Ende September 1994 im Institut für Fort- und Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten (IFOK) einzuholen: Kellerstrasse 10, 6005 Luzern, Telefon 041-24 66 34. *IFOK*

Diözesanproprien

Weil mit der Neu-Ausgabe des Mess-Lektionars (ab 1982) der Lektionar-Faszikel zu den Diözesanproprien nicht mehr uneingeschränkt brauchbar ist, veröffentlichten wir letzthin eine vom Liturgischen Institut erstellte (gekürzte) Neufassung des Lektionar-Teils und stellten davon zudem einen Sonderdruck her; dieser kann dem bisherigen Messbuch-Faszikel der Diözesanproprien beigelegt werden. Zu beziehen ist er gegen eine Schutzgebühr von Fr. 1.– (zuzüglich Porto) bei der Administration der SKZ, Postfach 4141, 6002 Luzern, Telefon 041-23 07 27.

Kirche in der Schweiz

Bischof Anton Hänggi: «Ich habe es noch gar nie bereut...»

Der am 21. Juni 1994 verstorbene Anton Hänggi, 1968–1982 Bischof von Basel, schrieb am 1. Mai 1981 einem jungen Christen: «In aller Ehrlichkeit darf ich Dir sagen: ich habe es noch gar nie bereut, Priester geworden zu sein. Sich ganz für Gott und sein Volk, für die Menschen, unsere Brüder und Schwestern einsetzen – das ist etwas Grosses, Erfüllendes und Beglückendes.»

■ Neuer bischöflicher Stil

Aus dieser Haltung heraus, für die das durch das Zweite Vatikanische Konzil erneuerte Verständnis des Bischofsamtes Grundlage war, ergab sich die Tatsache, dass Bischof Anton Hänggi über 14 Jahre das Bistum Basel, das ein Gebiet von zehn Kantonen mit über einer Million Katholiken umfasst, in einem neuen Stil leitete. Dass er zur Verwunderung vieler selber am Steuer seines Kleinwagens sass, war bloss ein äusseres Zeichen der neuen Art, als Bischof tätig zu sein.

Bischof Anton Hänggi redete selten vom Amt, viel lieber vom Dienst. In seinem bischöflichen Alltag bewies er, wie so verstandenes Dienen in der Praxis sehr viel abfordert. Noch ohne Unterstützung eines Weihbischofs firmte er 1978 im Kanton Luzern in 100 Pfarreien, sprach einzeln mit 194 Priestern und 29 hauptamtlich in der Kirche stehenden Laien. Mit allen Kirchgemeinde- und Pfarreiräten trat er gesondert in Kontakt. In 99 pastoralen Gesprächen, die gesamthaft von über 17500 Gläubigen besucht wurden, gab er Antwort auf Fragen und munterte zur Mitarbeit der Laien in der Kirche auf. Zudem besuchte er viele Altersheime in den Gemeinden des Kantons Luzern.

Die Art und Weise, wie er dieses Arbeitspensum bewältigte, war beeindruckend und vermittelte vielen ein neues Kirchenbild. Mit seinem menschlich gewinnenden Auftreten und seinem stets freundlichen Umgang – beides Konsequenzen aus der Grundhaltung des Dienens – gewann der Bischof rasch das Vertrauen seiner Bistumsangehörigen und die Sympathien weitester Kreise aller Bevölkerungsschichten. Dabei kamen ihm «die in seinem tiefgläubigen Elternhaus ererbten oder erworbenen Gaben sehr zustatten: spontane Hilfsbereitschaft, Kontaktfreudigkeit, geistige Beweglichkeit und Zähigkeit, Intelligenz und ein unverwüstlicher Humor» (Bischof Wüst).

■ Gottesdienst als «Höhepunkt und Quelle»

Das Wirken Anton Hänggis als Vikar (1941–1944), als Pfarrer (1948–1954), im Weiterstudium (1944–1947, 1954–1956), als Professor für Liturgiewissenschaft in Freiburg i. Ü. (1956–1967) und als Bischof prägten: Liturgiewissenschaft und Spiritualität, liturgisches Forschen und gemeinschaftliche Gottesdienstfeier. Er gab immer wieder dafür Zeugnis, dass Liturgie «der Höhepunkt» ist, «dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich Quelle, aus der all ihre Kraft strömt» (Liturgiekonstitution 10).

Anton Hänggi beeinflusste die liturgische Erneuerung, besonders seit Papst Johannes XXIII. ihn als Peritus für die Ausarbeitung der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils berief. Als Sekretär der Konzilsvorbereitungs-Sachkommission über die liturgische Ausbildung hat er deren Bedeutung so stark gesehen, dass er im Rückblick eines Bischofs auf die 20 Jahre Liturgiekonstitution feststellen musste: «Es gilt, die Gemeinden liturgisch zu bilden. Das setzt voraus, dass der Klerus liturgisch gebildet ist. Und da besteht noch immer ein grosses Defizit» (Gottesdienst 23/1983). Diese Aussage bekommt um so mehr Gewicht, wenn man bedenkt, dass Professor Anton Hänggi der erste Leiter des Schweizerischen Liturgischen Institutes war und zu den Initianten der Zeitschrift «Gottesdienst» gehört.

Als Wissenschaftler hat sich Bischof Hänggi besonders einen Namen erworben durch die Herausgabe wertvoller Quellenausgaben – des Rheinauer Liber Ordinarius, des Rheinauer Sacramentarium und, zusammen mit Irmgard Pahl, der Sammlung von eucharistischen Hochgebeten «Prex eucharistica» – und als Mitherausgeber der Reihe «Spicilegium Friburgense».

Dem besonderen Einsatz von Bischof Hänggi war es zu verdanken, dass unmittelbar nach der Proklamation der Liturgiekonstitution am 4. Dezember 1963 die offizielle deutsche Übersetzung bereits gedruckt vorlag.

Gleichsam wie ein Geschenk zu seinem 75sten Geburtstag darf die Tatsache gelten, dass das «Hochgebet für die Kirche der Schweiz», dessen Entstehen Bischof Anton Hänggi anlässlich der Synode 72 veranlasste, in die Editio typica tertia des Missale Romanum aufgenommen wurde und bereits als «Hochgebet für Messen für besondere Anliegen» in der gesamten Kirche benützt werden kann.

Zwei Ehrendoktorate waren Zeichen der Anerkennung dieses Wirkens: dasjenige der Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Basel und dasjenige der Päpstlichen Universität S. Anselmo in Rom. Bischof Anton Hänggi hat nicht zuletzt auch reiche Schätze aus der Liturgie der reformierten Kirche zugänglich gemacht.

■ Dienst am «Volk Gottes»

Die Sicht der Kirche als «Volk Gottes» gehört wesentlich zur Tätigkeit von Bischof Anton Hänggi. Im Dienst am Volk Gottes war die zu Beginn seiner Amtszeit vorgenommene Neustrukturierung des Ordinariates. Bischof Anton Hänggi hat einen Stab von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschaffen, die ihm helfen sollten, den vielfältigen Aufgaben im Bistum gerechter zu werden. Beispielhaft für seinen Führungsstil war die wöchentliche Zusammenkunft mit seinen engsten Mitarbeitern in der Generalvikariats-Konferenz.

Um den komplizierten Verhältnissen im Bistum Basel Rechnung zu tragen, veranlasste Bischof Anton Hänggi eine Neuorganisation der Diözese: 1974, in einem ersten Schritt, die Neueinteilung in 39 Dekanate, und 1976, in einem zweiten Schritt, die Einführung der Bistumsregionen, an deren Spitze ein Regionaldekan steht.

Da Bischof Anton Hänggi spürte, dass die Kräfte eines einzelnen nicht ausreichen, alle bischöflichen Aufgaben zu erfüllen, hat er zum erstenmal in der Geschichte des neuerrichteten Bistums den im Konkordat vorgesehenen Weihbischof in der Person von Otto Wüst ernannt.

Ein ganz besonderes Ereignis im Dienst am Volk Gottes war die Synode 72. Sie war ein Höhepunkt im bischöflichen Dienst von Anton Hänggi. «Wie sehr er die Synode ernst nahm und umgekehrt die Synodalen den Bischof als ihren Hirten anerkannten, war vor allem dann zu spüren, wenn er richtungweisend in die Diskussion eingreifen oder gar ein bischöfliches Halt sagen musste», stellte Weihbischof Otto Wüst fest. Am Ende der Synode, 1975, meinte Diözesanbischof Anton Hänggi: «Die Zeit der Planung und der Strukturierung ist zu Ende, Gefässe stehen bereit, sie müssen mit Inhalt und

Leben gefüllt werden. Die Hauptarbeit muss in den Gemeinden, Pfarreien geleistet werden. Der Verlebendigung dieser Zellen wollen Synode 72, Bistumsleitung, Personal- und Pastoralamt sowie diözesane Räte dienen.» In dieser Haltung hat er die Synode 72 gesehen, und in dieser Haltung unterstützte er bis zu seiner Demission die Verwirklichung des synodalen Auftrages zur Erneuerung der Kirche.

■ Um Einheit besorgt

Unter dem Wahlspruch «ut unum sint» hat Anton Hänggi das bischöfliche Leitungsamt angetreten. Mit diesem Wahlspruch wies er nicht allein auf die Wiedervereinigung der getrennten Christen hin, sondern auch auf die innerkirchlichen Spannungen. Bischof Anton Hänggi leitete das Bistum Basel in einer Zeit, in der das Zweite Vatikanische Konzil und die Synode 72 zu einer Belebung des kirchlichen Lebens, ja zu einem Aufbruch geführt hatten. So war der Bischof täglich mit Hoffnungen, aber auch mit Ängsten konfrontiert. Dabei scheute er das Risiko nicht, zwischen die Fronten zu geraten, zum Beispiel zwischen die Sorge um die alte Geschlossenheit der Katholiken und die Sorge, den Neuerungen genügend Rechnung zu tragen. Es blieb nicht verborgen, dass unqualifizierte Angriffe, besonders auf ihn persönlich, Bischof Anton Hänggi weh getan haben. Vorwürfe wie: die Bischöfe seien feige, sie schwiegen wie stumme Hunde und schleuderten keinen Bannstrahl nach rechts oder nach links, gingen nicht spurlos an ihm vorüber. Trotzdem wirkte er mit aller Kraft gemäss seinem Leitwort für die innerkatholische Einheit. Dabei mag ihm oft der Rat in den Sinn gekommen sein, den ihm sein Vorgänger, Bischof Franziskus von Streng, aus seiner langen und reichen Erfahrung heraus wiederholt gegeben hat: «Nicht zu rasch eingreifen, nicht zu oft und zu viel mahnen und warnen – warten und schweigen.»

Schliesslich stand auch sein Wirken über die Diözese Basel hinaus unter dem Motto «Dass sie eins seien»: In der Schweizer Bischofskonferenz, deren Vizepräsident er war, betreute er die Ressorts: Diakonie, kirchliche Dienste, Planung und Ausländer. Er stand der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz vor. Auf gesamtkirchlicher Ebene gehörte er der Kongregation für den Klerus (1969–1971) und der Gottesdienstkongregation (1969–1975) an.

■ Bischof in Rufweite

Trotz seiner geschwächten Gesundheit hat Bischof Anton Hänggi auch nach seiner Demission immer wieder bischöfliche Dienste geleistet: Priesterweihen, Kirch- und Kapellenweihen, vor allem aber Firmungen. Die wissenschaftliche Tätigkeit führte er fort in der Herausgabe liturgischer Quellen und vereinzelt in Vorträgen. Er war wirklich ein «Bischof in Rufweite».

■ Zeichen der Hoffnung, Freude und Zuversicht

Der verstorbene Bischof von Basel war und ist von sehr vielen Menschen geschätzt und geliebt. Ein Grund dafür war wohl die Tatsache, dass er – gerade in dunklen Zeiten – immer wieder etwas von der Frohbotschaft Christi ausstrahlte. Was Bischof Anton Hänggi darunter verstand, drückte er anlässlich der Wahl Johannes Pauls I. am Schweizer Fernsehen aus. «Am liebsten würde ich Papst Johannes Paul I. ein Briefchen schreiben», sagte er. «Es würde etwa so lauten:

Lieber Heiliger Vater,

Als Bischof, als Patriarch von Venedig, haben Sie Briefe an ‹illustrissimi› geschrieben, an ‹hochverehrte Herren›, an Persönlichkeiten, die wirklich einmal lebten oder die nur in der Phantasie existieren. Darf ein gewöhnlicher Bischof auch Ihnen ganz privat schreiben? Ich wage es. Eigentlich habe ich Ihnen gar nicht viel zu sagen – und doch scheint mir das, was ich schreiben möchte, wichtig zu sein:

Ihr Lächeln ist für ungezählte Menschen ein Zeichen der Hoffnung, der Freude, der Zuversicht. Wie tut uns Ihr Lächeln so not – wie tut es uns so gut. Ich danke Ihnen von Herzen dafür, und ich möchte Sie um dieses eine bitten:

Heiliger Vater, ‹keep smiling› – ‹bewahren Sie Ihr Lächeln›. Wir brauchen es!

Ihr Anton Hänggi»

Wenn wir dieser Haltung unseres verstorbenen Bischofs gedenken, nehmen wir etwas «Notwendiges und Notwendendes» (Bischof Anton sagte dies oft) in unsere gesellschaftliche und kirchliche Situation hinein. *Max Hofer*

Domherr und Bischofsvikar Max Hofer war Doktorand und langjähriger enger Mitarbeiter des verstorbenen emeritierten Professors und Bischofs Anton Hänggi

Amtlicher Teil

Bistum Basel

■ Diözesane Räte im Bistum Basel

Seelsorgerat

Diözesanbischof Hansjörg Vogel hat am 10. Juni 1994 Frau Elsbeth Frei-Graf, im Lee 60, 4144 Arlesheim, als Präsidentin des Diözesanen Seelsorgerates bestätigt. Im Ausschuss wirken mit: Hugo Albisser, Meierhöflistrasse 3, 6020 Emmenbrücke (Vizepräsident); Annemarie Allemann, Balmbergstrasse 327, 4716 Welschenrohr; Oswald Betschart, Unterdorf 2a, 8363 Bichelsee; Monika Gassmannn, Hirzbrunnenstrasse 82, 4058 Basel; Christoph Schneider, Adligenswilerstrasse 15, 6006 Luzern; Rita Schüeli, Juravorstadt 47, 2502 Biel. Verantwortlicher der Bistumsleitung: Bischofsvikar Max Hofer.

Priesterrat und Rat der Diakone und Laientheologen/-innen

Diözesanbischof Hansjörg Vogel ernannte am 21. Juli 1994 Bischofsvikar Max Hofer zum Vorsitzenden des Priesterrates und des Rates der Diakone und Laientheologen/-innen. Im Ausschuss wirken mit: Viktor Dormann, Pfarrer, 4242 Laufen (Vizepräsident); Davide Ciocca, Italiener Mission, 8500 Frauenfeld; Fortunat Diethelm OFMCap, Franziskushaus, 4657 Dulliken; Maria Klemm-Herbers, Laientheologin, 4302 Augst; Bernhard Schibli, Pfarrer, 4147 Aesch.

Das Sekretariat der Diözesanen Räte wird geführt von Claire Berry, Pastoralamt, 4501 Solothurn (Telefon 065 - 22 78 25 oder 065 - 23 28 11).

Informationsstelle des Bistums Basel

■ Stellenausschreibung

Die vakante Pfarrstelle *St. Johannes, Luzern,* wird für einen Gemeindeleiter/eine Gemeindeleiterin zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die vakante Pfarrstelle von *Aeschi* (SO) wird für einen Pfarrer zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Interessenten melden sich bis zum 2. August 1994 beim diözesanen Personalamt, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn.

Bistum Chur

■ **Ernennung**

Diözesanbischof Wolfgang Haas ernannte

– P. *Bernhard Herzog* SVD, bisher Pfarradministrator in Bonstetten, zum Pfarrer dieser Pfarrei.

■ **Ausschreibung**

Infolge Demission des bisherigen Amtsinhabers wird die Pfarrei *St. Urban, Winterthur,* zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Interessenten mögen sich melden bis zum *21. Juli 1994* beim Bischofsrat des Bistums Chur, Hof 19, 7000 Chur.

■ **Im Herrn verschieden**

Ignaz Pfitzer, Professor im Ruhestand, Ingenbohl

Der Verstorbene wurde am 22. September 1901 in Schwäbisch Gmünd (Deutschland) geboren und am 30. März 1929 in Feldkirch (Österreich) zum Priester geweiht. Er war tätig als Professor im Institut Ingenbohl (SZ) (1933–1966). Im Ruhestand ab 1966 in Ingenbohl. Er starb am 27. Mai 1994 in Ingenbohl und wurde am 1. Juni 1994 in Hegne (Deutschland) beerdigt.

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg

■ **Im Herrn verschieden**

Gilbert Pythoud, Pfarrer, Enney

Geboren am 20. August 1919 in Lovens, Bürger von daselbst, Priesterweihe 1947. Vikariat in Orbe, Genf (Ste-Clothilde), Surpierre, Le Locle, Freiburg (St. Johann) und Vevey. Pfarrer von Villarlod (1958–1961), von Cheyres (1961–1966), von Présinge (1966–1970). Kaplan in Bossonnens (1970–1973). Pfarrer von Enney seit 1973, zugleich von Estavannens seit 1975. Gestorben am 21. Juni 1994.

Bistum Sitten

■ **Diözesanes Priesterseminar von Sitten: Neue Seminarleitung**

Übergangsjahr: Pfarrer Josef Fuchs, neuer Regens

Im Hinblick auf eine Umstrukturierung der Seminarleitung wird das Jahr 1994–1995 für das diözesane Priesterseminar von Sitten in Givisiez ein Übergangsjahr werden. Die Seminarleitung wird sich für dieses Jahr wie folgt zusammensetzen: Pfarrer *Josef Fuchs,* Regens, Mgr. *Paul Vollmar* SM, Weihbischof von Chur, und P. *Bernard Rey-Mermet* CSSR, beide Spirituale, sowie die beiden Bischofsvikare *Josef Zimmermann* und *François-Xavier Amherdt.*

Pfarrer Josef Fuchs, Ried-Mörel, wird die Verantwortung des Seminars zu Beginn des neuen Studienjahres 1994/95 übernehmen. Er bleibt weiterhin verantwortlicher Pfarrer für Ried-Mörel, wird aber während der Zeit seiner Tätigkeit im Seminar für die Seelsorge und den Religionsunterricht abgelöst.

Die beiden Spirituale Mgr. Paul Vollmar und P. Bernard Rey-Mermet üben ihre Tätigkeit im Seminar wie bis anhin aus. Die Bischofsvikare Josef Zimmermann und François-Xavier Amherdt werden in die Leitung integriert sein. Die Aufgaben werden unter den Mitgliedern der Leitung aufgeteilt.

Neue Bücher

Johannes vom Kreuz

Ulrich Dobhan, Reinhard Körner, Johannes vom Kreuz. Die Biographie, Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1992, 199 Seiten.

Die beiden deutschen Karmerliten P. Ulrich Dobhan, Provinzial der Deutschen Ordensprovinz des Theresianischen Karmel, und P. Reinhard Körner, Prior im Kloster St. Teresa in Birkenwerder bei Berlin, legen hier eine Biographie vor, die umfassend über die äusseren Lebenswege und Schicksale des grossen spanischen Mystikers berichtet. Es handelt sich um eine historisch saubere und sachliche Arbeit, die dem Heiligen Johannes vom Kreuz Schritt für Schritt nachgeht und dabei das Wesentliche festhält. In dieser Hinsicht ist die Biographie umfassend. Ihre Sprache ist auch erfreulich nüchtern und sachlich. Die theologische und intuitive Eigenart des Heiligen, dieses Klassikers der Mystik, wird wohl festgestellt, aber sie ist nicht Thema dieser referierenden Biographie. Sie kann aber als begleitendes Itinerar der vertiefenden Meisterwerke von Erika Lorenz gute Dienste leisten. *Leo Ettlin*

Jerusalem

Wolfgang Günter Lerch, Jerusalem – Stadt der Weltreligionen. Fotografiert von Hermann Dornhege. Mit einem Vorwort von Schalom Ben Chorin, Benziger Verlag, Zürich 1992, 104 S.

Dieses Jerusalem-Buch stellt nicht nur eine schöne, mit aller Perfektion geschaffene Bilddokumentation dar. Bemerkenswert und ausserordentlich instruktiv ist auch der Buchtext, der das Jerusalem der drei Weltreligionen historisch, kulturell in seiner heutigen unbefriedeten Eigenart darstellt. Dieser Beitrag ist grundlegend für das politische Verständnis der Stadt, die so vielen Menschen heilig ist, so heilig, dass man um ihren Besitzanspruch einen ganz und gar unheiligen Grabenkrieg führt. *Leo Ettlin*

Während der diesjährigen Ferienzeit erscheint die Schweizerische Kirchenzeitung wie gewohnt viermal als Doppelnummer, und zwar am 7. Juli (Nr. 27–28), 21. Juli (Nr. 29–30), 4. August (Nr. 31–32) und 18. August (Nr. 33–34); dementsprechend entfallen die Ausgaben vom 14. Juli, 28. Juli, 11. August und 25. August.

Autoren und Autorinnen dieser Nummer

Dr. P. Leo Ettlin OSB, Kollegium, 6060 Sarnen

Dr. Max Hofer, Bischofsvikar, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn

Dr. Karl Schuler, Gersauerstrasse 16, 6440 Brunnen

Dr. P. Walter Wiesli SMB, Missionshaus,, 6405 Immensee

Schweizerische Kirchenzeitung

Erscheint jeden Donnerstag

Fragen der Theologie und Seelsorge.
Amtliches Organ der Bistümer Basel, Chur, St. Gallen, Lausanne-Genf-Freiburg und Sitten.

Hauptredaktor
Rolf Weibel, Dr. theol.
Maihofstrasse 74, 6006 Luzern
Briefadresse: Postfach 4141, 6002 Luzern
Telefon 041-39 53 27, Telefax 041-39 53 21

Mitredaktoren
Kurt Koch, Dr. theol., Professor
Lindenfeldsteig 9, 6006 Luzern
Telefon 041-51 47 55
Franz Stampfli, Domherr
Wiedingstrasse 46, 8055 Zürich
Telefon 01-451 24 34
Josef Wick, lic. theol., Pfarrer
Rosenweg, 9410 Heiden
Telefon 071-91 17 53

Redaktioneller Mitarbeiter
Adrian Loretan, lic. theol., Dr. iur. can.
Lindauring 13, 6023 Rothenburg
Telefon 041-53 74 33

Verlag, Administration, Inserate
Raeber Druck AG, Maihofstrasse 74
Briefadresse: Postfach 4141, 6002 Luzern
Telefon 041-23 07 27, Postcheck 60-16201-4

Abonnementspreise
Jährlich Schweiz: Fr. 115.–;
Ausland Fr. 115.– plus Versandgebühren (Land/See- oder Luftpost).
Studentenabonnement Schweiz: Fr. 76.–.
Einzelnummer: Fr. 3.– plus Porto.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Nicht angeforderte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgesandt.

Redaktionsschluss und Schluss der Inseratenannahme: Montag, Arbeitsbeginn.

Römisch-kath. Kirchgemeinde Altdorf (UR)

Haben Sie Freude, in einer aktiven, lebendigen Gemeinde zu arbeiten?

Wir suchen auf August 1994 oder nach Vereinbarung

Katechetin/Katecheten oder Theologin/Theologen oder Lehrer/Lehrerin

Ein 5köpfiges Team ist für die Seelsorge in unseren beiden Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus zuständig. Eine zusätzliche «Kraft» ist dringend nötig.

Ihr Aufgabenbereich liegt in folgenden Gebieten:
- Religionsunterricht (Ober- und Mittelstufe, 10 bis 12 Stunden)
- Betreuung von Jugendvereinen
- Mitgestaltung von Schüler- und Jugendgottesdiensten
- aktive Mitarbeit in der Pfarrei St. Martin

Die genauen Aufgaben werden nach Ihren Fähigkeiten, Neigungen und Erfahrungen zugeteilt. Teilpensum ist möglich.

Nebst einer entsprechenden Ausbildung erwarten wir initiatives und selbständiges Arbeiten. Dafür bieten wir Ihnen ein weitgehend selbständiges Arbeitsgebiet und eine Anstellung gemäss Anstellungsordnung für Lehrer im Kanton Uri.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Pfarrer Arnold Furrer, Kirchplatz 7, 6460 Altdorf, Telefon 044-21143 (vom 4. bis 24. Juli ferienabwesend) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 1. August an

Kath. Pfarramt St. Martin, Kirchplatz 7, 6460 Altdorf

Katholische Kirchgemeinde Aeschi (SO)

Unser Pfarrer tritt im Oktober in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir suchen deshalb auf diesen Zeitpunkt oder nach Vereinbarung einen

Pfarrer, Diakon, eine Laientheologin oder einen Laientheologen

Ihre Hauptaufgabe wird die verantwortliche Leitung der pastoralen Arbeit sein, vor allem Tätigkeiten in den Bereichen Verkündigung und Liturgie, Seelsorge und kirchlicher Jugendarbeit. In Ihrem Alltag können Sie auf die Unterstützung von nebenamtlichen Katechetinnen und vielen anderen engagierten Laien zählen.

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Kirchgemeindepräsidenten

Herbert Rinderli, Buchenweg 2, 4554 Etziken
Telefon P 065-442555, oder G 065-211988

Der deutschschweizerische katholische Jugendverband Junge Gemeinde sucht auf den 1. Januar 1995 oder nach Vereinbarung ins Team der Bundesleitung

Jugendarbeiter/in (80–100%)

mit den Schwerpunkten Projektarbeit und Animation

Du bringst mit:
- Qualifikation und Erfahrung im Bereich Projektarbeit und Animation
- Flair für organisatorisches und konzeptionelles Arbeiten
- Bereitschaft, die Entwicklung unseres Jugendverbandes mitzugestalten
- kommunikative Kompetenz

Wir bieten Dir:
- selbständige, verantwortungsvolle Tätigkeit
- Mitarbeit in einem innovativen Team
- flexible Arbeitszeit, Weiterbildung, Supervision
- Arbeitsort Nähe Hauptbahnhof Zürich

Wir erwarten Deine Bewerbung bis zum 31. August 1994 an:
Bundesvorstand Junge Gemeinde, Roman Gross, Frohburgstrasse 305, 8057 Zürich. Auskunft erteilt: Manuela Cambrosio, Bundesleitung Junge Gemeinde, Auf der Mauer 13, 8025 Zürich, Telefon 01-2510600

Meisterbetrieb

für Kirchenorgeln,
Hausorgeln,
Reparaturen, Reinigungen,
Stimmen und Service
(überall Garantieleistungen)

Orgelbau Hauser
8722 Kaltbrunn

Telefon Geschäft und Privat
055 - 75 24 32

Rauchfreie

Opferlichte

in roten, farblosen oder bernsteinfarbenen Bechern können Sie jederzeit ab Lager beziehen. Unsere Becher sind aus einem garantiert umweltfreundlichen, glasklaren Material hergestellt und können mehrmals nachgefüllt werden.

Verlangen Sie bitte Muster und Offerte!

HERZOG AG
KERZENFABRIK SURSEE
6210 Sursee Telefon 045 - 21 10 38

Auf September suche ich (25) eine

Stelle im Sekretariatsbereich

(60–80%) in einer Pfarrei im Kanton Aargau, Solothurn oder Luzern. Ich bin kaufmännischer Angestellter und verfüge auch über Erfahrungen im Bereich Jugend- und Sozialarbeit.

Telefon 061-7011272

Opferschalen Kelche Tabernakel usw. Kunstemail

Planen Sie einen Um- oder Neubau Ihrer Kapelle? Wir beraten Sie gerne und können auf Ihre Wünsche eingehen.

GEBR. JAKOB + ANTON HUBER
KIRCHENGOLDSCHMIEDE
6030 EBIKON (LU)
Kaspar-Kopp-Strasse 81 041-36 44 00

Auf den Spuren der Bibel in Israel mit Hans Schwegler lic. theol.

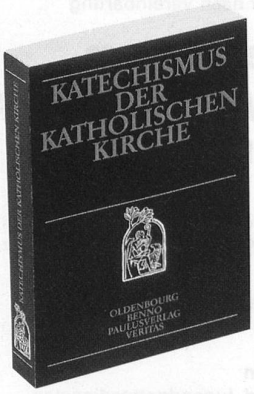
Wir bieten:

1. **Seminar in Galiläa und Jerusalem (Feb. 1995)**
2. **Seminar «Exodus» in Eilat/Sinai (Nov. 1994)**
   Für Interessierte, zur Vorbereitung von Gemeindereisen.
3. **Beratung und Gestaltung für Ihre Gemeindereise**

Telefon 01-481 70 20

FOX TRAVEL Albisstrasse 38
8038 Zürich

Der Weltkatechismus



– jetzt als Taschenbuch

816 Seiten
Fr. 25.–
ISBN 3-7228-0325-X

Der «Weltkatechismus» ist die massgebende Darstellung der offiziellen katholischen Glaubens- und Sittenlehre. Er liegt nunmehr ungekürzt auch als preisgünstiges Taschenbuch vor – *besonders geeignet für Erwachsenenbildung und Pfarreigruppen.*

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Paulusverlag Freiburg Schweiz

Das Jubiläumsjahr ist zu Ende. Die grösste theologische Buchhandlung der Schweiz bleibt eine Reise wert.

75 JAHRE
Leo
buchhandlung
beim Dom
Gallusstrasse 20
9001 St.Gallen
Tel 071/222 917
Fax 071/220 587

Die katholische Kirchgemeinde Lenzburg sucht zur Aufstellung in der neurenovierten Pfarrkirche Lenzburg eine Holz-Statue

Madonna mit Kind

Höhe zirka 100–130 cm, aus der Zeit der Gotik, Spätgotik oder des Barocks, wenn möglich schweizerischer Herkunft. Die Figur kann unbemalt oder bemalt und muss nicht restauriert sein. Ankauf, eventuell auch Dauerleihgabe möglich.
Offerten mit Fotos an:

Kunz + Amrein, Architekten SWB VSI
Postplatz 5, 5600 Lenzburg
Telefon 064-51 25 03, Fax 064-52 03 05

Schweizer **Opferlichte EREMITA**

direkt vom Hersteller

- in umweltfreundlichen Bechern – kein PVC
- in den Farben: rot, honig, weiss
- mehrmals verwendbar, preisgünstig
- rauchfrei, gute Brenneigenschaften
- prompte Lieferung

LIENERT KERZEN

Einsenden an: Gebr. Lienert AG, Kerzenfabrik, 8840 Einsiedeln, Telefon 055-53 23 81
Senden Sie mir Gratismuster mit Preisen
Name
Adresse
PLZ/Ort

AZA 6002 LUZERN
0007989 111
Dr. Josef Pfammatter
Priesterseminar St. Luzi
7000 Chur
26/30. 6. 94